

Sven Quadflieg

Mit erhobener
Faust

Die Ästhetik des
Protests und
die Inszenierung
der serbischen
Revolution



Sven Quadflieg


**Mit erhobener
Faust**

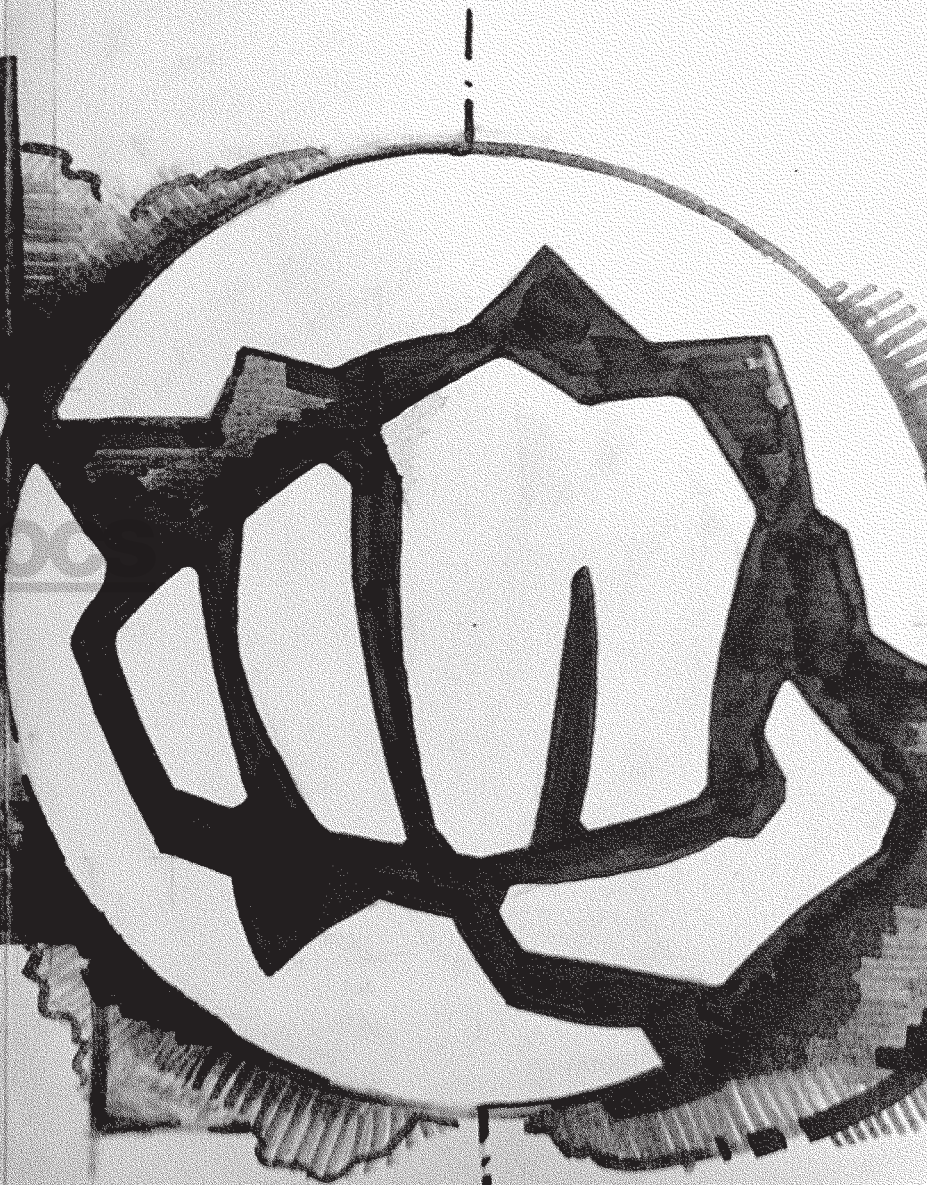
**Die Ästhetik des
Protests und
die Inszenierung
der serbischen
Revolution**

adocs

adocs

Inhalt

Prolog	6
1 Einleitung	14
2 Der situative Kontext	24
Die politische und gesellschaftliche Situation [30] Die Struktur von Otpor [36] Formen externer Unterstützung [43] Multiplikatoren der Kommunikation – der mediale Kontext [47]	
3 Die Gestaltung des Protests	68
Gesellschaft der Bilder, Gesellschaft des Spektakels [75] Die Faust – Symbol des Widerstands? [92] Sprache und Rhetorik [121] Die Abwesenheit von Farbe [125] Typografie [144] Gestalterische Systematik [149] Die Kampagnen von Otpor [153] Die unspezifische Deutlichkeit – ein Fazit [160]	
 4 Der urbane Raum als Kommunikationsfläche	174
Meinungsbildung im öffentlichen Raum [175] Medien von Otpor im urbanen Raum [196] Protest als hybrides Phänomen [231] Die Stadt als Bühne der Protestbewegung [292] Die Stadt als Erlebnisraum für Proteste – ein Fazit [358]	
5 Transfer	366
6 Schlussbetrachtung	380
7 Literaturverzeichnis und Anhang	398



Prolog

Prolog

Politischer Widerstand und Protest ist nicht nur mit Inhalten, sondern auch mit Zeichen und Bildern verknüpft. Die Demonstrationen, Proteste und politischen Umbrüche der letzten Jahre können oftmals als große Inszenierungen verstanden werden, in denen einzelne Artefakte oder eine Collage aus ikonischen Bildern, Zeichen, Reden und Forderungen das bleibende Bild eines Protests formen. Als müsse in einer Gesellschaft des Spektakels, in einer übergestalteten Welt, in der sich der Protest zwischen Popkultur und Markenkapitalismus zu behaupten hat, auch der Protest selbst spektakulär und gestaltet sein, betten sich visuelle Codes des Protests oftmals in ein komplexes ästhetisches Gesamtbild ein.

Die Bilder vergangener politischer Transformationen zeigen perfekt choreografierte Menschenmengen, in ihren Inszenierungen scheint sich oftmals selbst die Beiläufigkeit, das einfache Transparent oder Plakat in ein ästhetisches Konzept einzufügen, wodurch der Protest nicht lediglich eine politische Handlung ist, sondern auch zu einer Art Event wird, das oft mehrheitlich junge Menschen rezipieren und zelebrieren – der Protest ist somit auch als Designhandlung relevant. Ein politischer Protest beinhaltet immer eine Ebene der emotionalen Aufladung: Botschaften auf Schildern und Plakaten, Parolen und Gesten oder Gesänge formen eine schwer definierbare Atmosphäre – eine Ästhetik und Inszenierung des Protests.

Die Protestgeschichte zeigt hierbei eindrucksvolle Bildwelten und prägnante Inszenierungen, wobei gerade die jüngere Vergangenheit von einem Typus der Protestinszenierung geprägt ist, der seinen Ursprung in den Farbrevolutionen um die Jahrtausendwende nahm und dessen grafische Artefakte sowie gestalterische Eigenheiten weitere

adocs

Revolutionen prägten. Der vermeintlichen Beiläufigkeit der Protestästhetik, die auch diese Revolutionen auszeichnet, dem scheinbar Unperfekten, dem Rebellischen liegt dabei oftmals eine taktische und kommunikative Struktur zugrunde – eine Inszenierung des Widerstands.

Die Ästhetik politischer Proteste in der jüngeren Geschichte ist vor allem von der serbischen Revolution geprägt, die im Jahr 2000 ihr erfolgreiches Ende fand: Seitdem bilden, beraten und trainieren ehemalige serbische Aktivist*innen unter dem Namen CANVAS – Centre for Applied Nonviolent Action and Strategies – Protestgruppierungen auf der ganzen Welt und propagieren die Erkenntnisse, Ideen und Taktiken in Workshops, Vorträgen und Publikationen. Mit diesem Wissenstransfer verbreitet sich auch eine ästhetische Form der Protestgestaltung und -inszenierung, weshalb der serbischen Revolution eine prototypische Funktion unterstellt werden kann. Tatsächlich findet sich die Handschrift der serbischen Aktivist*innen – durch die Beratung von CANVAS – in vielen großen politischen Transformationen der letzten beiden Jahrzehnte, beispielsweise in Georgien (2003), in der Ukraine (2004) oder in Ägypten (2011).

Das Spannende an der Untersuchung der serbischen Ereignisse ist somit, dass sich Elemente der dort erprobten Protestgestaltung auch in völlig anderen Kontexten – in anderen Ländern zu anderen Zeitpunkten – wiederfinden lassen: Der Blick auf die serbische Revolution erklärt daher nicht nur das konkrete gestalterische Phänomen dieses einen Umbruchs, sondern es lassen sich daraus Erkenntnisse ableiten, die helfen können, andere politische Transformationen und Proteste auf einer gestalterischen Ebene zu analysieren und zu verstehen (und die Tatsache, dass CANVAS nach eige-

nen Angaben in mehr als 50 Ländern aktiv war, verdeutlicht, wie groß der Einfluss der serbischen Aktivist*innen in der Protestorganisation und -gestaltung ist).

Die Erkenntnisse aus der serbischen Protestinszenierung tauchen darüber hinaus nicht nur in großen Transformationsbewegungen auf, sondern auch kleinere Initiativen beziehen sich entweder auf den gleichen theoretischen Referenzrahmen oder gar direkt auf die serbische Revolution. Als aktuelles Beispiel wäre hier die Gruppierung Extinction Rebellion zu nennen, die sich in ihrem Protest gegen die Klimakatastrophe auf ähnliche theoretische Grundlagen beruft und sich in ihrem Auftreten oftmals nah am serbischen Beispiel der Protestinszenierung im urbanen Raum bewegt. Ein ebenfalls zeitgenössisches und weit weniger harmloses Beispiel wäre die rechtsextreme Identitäre Bewegung, die in ihrer Protestgestaltung – oft durch spektakuläre Aktionen im öffentlichen Raum – starke Parallelen zur Ästhetik und Inszenierung der serbischen Revolution erkennen lässt und sich dabei tatsächlich – zumindest im deutschsprachigen Raum durch den wohl wichtigsten Akteur Martin Sellner – konkret auf die serbischen Ereignisse und deren theoretischen Kontext bezieht. Die Protestideen der serbischen Aktivist*innen haben somit nicht nur geholfen, Diktatoren zum Rücktritt zu zwingen – sie werden u. a. auch von rechtsextremen Feind*innen der Demokratie genutzt, was vielleicht verdeutlicht, welche Relevanz und Brisanz die Thematik haben kann.

Die umfassende Betrachtung der Ästhetik des politischen Protests und der Inszenierung des Widerstands am Beispiel der serbischen Revolution kann somit zum einen – was das formulierte Ziel dieser Arbeit ist – dazu beitragen, Design als Faktor für den Erfolg dieses Protests zu definieren,

zu dokumentieren und zu werten. Die hier dokumentierte Systematik der serbischen Protestgestaltung hilft aber darüber hinaus auch dabei, andere Protestereignisse auf der Ebene des Designs zu untersuchen, um Gestaltung langfristig als Faktor in einer Betrachtung politischer Transformationen zu etablieren. Die Hypothese, dass mit den serbischen Ereignissen eine Art Methodik für den erfolgreichen politischen Protest entwickelt wurde, die jetzt auch auf völlig andere Kontexte transferiert und gar von extremistischen Gruppierungen genutzt werden kann, lässt die folgende Analyse aber auch abseits des Fachdiskurses relevant werden: Sie kann helfen, aktuelle politische Phänomene kritisch zu begleiten und zu verstehen.

adocs



1 Einleitung

Die serbische Revolution, die im Jahr 2000 den damaligen Präsidenten Slobodan Milošević stürzte, bildete sich in Form einer Gruppierung junger Menschen. Otpor!¹ – auf Deutsch schlicht mit »Widerstand!« zu übersetzen – gründete sich im Jahr 1998 als kleine Studierendenorganisation und formierte sich zu einer großen Bewegung, in der sich ein signifikanter Teil der jungen Serb*innen² engagierte.

Otpor gelang es, den Protest aus der Ernsthaftigkeit, Tristesse und Frustration der postsozialistischen Realität herauszumanövrieren und ihn mit der Konnotation individueller Entfaltungsspielräume emotional aufzuladen – aus der politischen Handlung wurde ein Freiheitsversprechen, aus dem Protest ein Protesterlebnis. Dieser Transfer des Protests in eine ästhetische Welt, die von Popkultur und Freiheit, von Spaß und Unterhaltung, ebenso aber von Provokation und dem Gestus des Rebellischen geprägt ist, ist hierbei einer der spannendsten und wichtigsten Faktoren des Erfolgs.

Die vorliegende Arbeit untersucht ausgehend von der serbischen Revolution die Ästhetik des politischen Protests und die Inszenierung des Widerstands – sie definiert, dokumentiert und wertet die Gestaltung als Bestandteil eines Protests. Dabei wird die Gestaltung nicht auf einzelne Zeichen, Artefakte oder Aktionen reduziert, sondern im komplexen

adocs

- 1 Die Arbeit beschäftigt sich hauptsächlich mit Ereignissen, die im serbischen Sprachraum stattfanden. Werden im Laufe der Darstellung Flugblätter, Plakate und ähnliche Medien zitiert, so geschieht dies in einer romanisierten Schreibweise, um den Lesefluss der Arbeit zu gewährleisten. Namen sind dementsprechend ebenfalls (transliteriert) im lateinischen Alphabet dargestellt. Nicht zu allen Zeitpunkten, die in der Arbeit thematisiert werden, hieß das Land tatsächlich Serbien, es wird dennoch – wie auch in der im Forschungsstand genannten Literatur – aus Gründen der Verständlichkeit in dieser Arbeit grundsätzlich von »Serbien« gesprochen.
- 2 Die Arbeit ist in gendergerechter Sprache verfasst. Sollte in Textstellen nur die männliche Form vorkommen, so betrifft der Sachverhalt nur männliche Personen.

Zusammenspiel von räumlichem und situativem Kontext und von Handlung und Reaktion betrachtet.

Die serbische Revolution – auch Bulldozer-Revolution genannt – zählt zu den sogenannten *Farbrevolutionen*, einer Reihe von politischen Widerstandsbewegungen, die im postsozialistischen Europa und in Vorderasien mit unterschiedlichem Erfolg stattgefunden haben. Die serbische Revolution ist in der zeitlichen Abfolge die erste dieser Farbrevolutionen – sie ist aber nicht nur dadurch prägend für weitere Transformationsbewegungen gewesen: Nach dem serbischen Erfolg gründeten ehemalige Otpor-Mitglieder das Centre for Applied Nonviolent Action and Strategies (CANVAS) – eine Organisation, die Menschen auf der ganzen Welt in Fragen des gewaltfreien Widerstands bildet, berät und in Workshops trainiert. Im Kontext der Farbrevolutionen wurden beispielsweise die Aktivist*innen in Georgien und der Ukraine von CANVAS beraten, was die These zulässt, dass die serbische Revolution als eine Art prototypische Transformation gesehen werden kann, in der funktionale Methoden des Widerstands erprobt wurden. Die Systematik einer Art Vorbildrevolution lässt die serbische Revolution eine besondere Bedeutung erlangen.

Gestaltung und Kontext der serbischen Revolution sind, auch durch ein großes Archiv von CANVAS mit Bild- und Textdokumenten (das für diese Arbeit ausgewertet werden konnte), in verschiedenen Dimensionen und Facetten dokumentiert: Die Fülle an Bildern und Bewegtbildern³ ermöglicht eine Analyse auf einer ästhetischen und gestalterischen Ebene – auch deshalb eignet sich das Beispiel

3 Es existiert sogar ein Dokumentarfilm: *Bringing Down a Dictator*. PBS-Dokumentation. R: Steve York. USA 2002.

Serbiens für eine Untersuchung der Ästhetik und Inszenierung.

Die Begriffe »Ästhetik« und »Inszenierung« spiegeln den Versuch wider, die richtige Formulierung für das Forschungsinteresse und -feld dieser Arbeit zu benennen: Die oftmals, beispielsweise in der Kunstgeschichte, vorgenommene Reduktion einer komplexen Situation auf wenige Bilder oder gar nur ein einziges ikonisches Bild greift – so behaupte ich – im Falle einer solchen Revolution zu kurz. Die starke Fokussierung auf einzelne Symbole – hier beispielsweise das Logo der Gruppierung – wird der Komplexität der Ästhetik nicht gerecht, denn diese Ästhetik des politischen Protests formt sich aus einer Collage von grafischen Artefakten und Symbolen, aber eben auch Menschen und ihren Handlungen. Die bei Otpor anzutreffende Oszillation zwischen verschiedenen Polen – beispielsweise zwischen Humor und Ernsthaftigkeit, zwischen Patriotismus und Widerstand – oder das Gefühl, das potenziell entstehen kann, wenn Menschen sich einer Gruppierung anschließen, deren Aktivitäten im Bereich popkulturellen Erlebens verortet und mit der Aura des Rebellischen aufgeladen sind, all das kann nicht an einzelnen Artefakten festgemacht werden. Es bedarf einer umfassenden Betrachtung und Dekonstruktion des ästhetischen Gesamtbildes: Im Folgenden werden somit zum einen die einzelnen Elemente dieses Erscheinungsbildes analysiert – also meist konkrete grafische Artefakte –, aber zugleich wird eben auch auf die Menschen und ihre Handlungen – dann vor allem im urbanen Raum – fokussiert.

Der hier verwendete Begriff der Ästhetik bedarf einer Erklärung, ist er doch von einer Unschärfe geprägt: Keineswegs soll hier im Sinne einer idealistischen Ästhetik die Konnotation des Schönen aufkommen – es gilt vielmehr, die

Ästhetik als Theorie der sinnlichen Wahrnehmung zu begreifen,⁴ die sich in der konkreten Anwendung im Kontext eines politischen Widerstands gleichermaßen am Schönen, beispielsweise dem eventisierten Erlebnis, wie auch an der negativen Empfindung – bis hin zur Gewalt – formen kann. Sie umfasst somit den gesamten Komplex an Symbolen, grafischen Artefakten, der Emotionalisierung qua Rhetorik und Symbolik ebenso wie das flüchtige Gefühl, Teil einer Bewegung zu sein, den Akt der Rebellion, den Humor der Aktionen und das Erlebnis, einen autoritären Staat zu provozieren. Der hier verwendete Begriff der Inszenierung impliziert einen weiten Designbegriff, der deutlich macht, dass nicht nur das einzelne Artefakt, sondern auch das Verhalten von Personen auf der Bühne des urbanen Raums Teil der Gestaltung sein kann. In diesem Sinne kann das geplante und das provozierte Verhalten von Menschen ebenso zu einem Element des Designs werden – der Begriff der Inszenierung schließt dies mit ein. Dementsprechend liegt der Arbeit ein weit gefasster Designbegriff zugrunde, der im aktuellen Designdiskurs etabliert ist.⁵

Die serbische Revolution ist vor allem im Kontext der Politikwissenschaft bereits Gegenstand des wissenschaftlichen Diskurses gewesen, dennoch ist das Thema der vorliegenden Arbeit in einer Forschungslücke angesiedelt. Die im Folgenden genannten Werke stellen nur eine Auswahl dar, die im Kontext dieser Arbeit von besonderer Relevanz ist: Zunächst sei hier die Arbeit Marlene Spoerri *Engineering Revolution. The Paradox of Democracy Promotion in Serbia*

4 Zur Komplexität des Ästhetikbegriffs vgl. Balmer, Hans Peter: Sinne geben zu denken. Ästhetische Erfahrung in der neueren Philosophie. München 2019.

5 Vgl. hierzu: Mareis, Claudia: Design als Wissenskultur. Interferenzen zwischen Design- und Wissenschaftsdiskursen seit 1960. Bielefeld 2011.

aus dem Jahr 2015 genannt, die auf Basis von Interviews und einer Archivrecherche (bei der sie auch nicht veröffentlichte »donor reports« und »declassified CIA documents« einsehen konnte) die externe Unterstützung der serbischen Revolution thematisiert und zu der Schlussfolgerung kommt, dass diese hilfreich, aber nicht das ausschlaggebende Element der Proteste war – und teils gar deren eigene Ziele behindert habe.⁶ Auch Gerald Sussman untersucht den Einfluss externer – in diesem Fall US-amerikanischer – Unterstützung, indem er in *Branding Democracy* die öffentlichen und privaten Initiativen zur sogenannten »democracy promotion« in den USA und Westeuropa und ihren Einfluss auf das postsowjetische Osteuropa – und dementsprechend auch Serbien – fokussiert.⁷ Vladimir Ilićs Forschungsarbeit *The Popular Movement Otpor – Between Europe and Re-traditionalization* thematisiert u. a. die internen Strukturen von Otpor – es finden sich dort, basierend auf einer empirischen Umfrage aus dem Oktober 2000, sehr detaillierte Informationen zur Mitgliederstruktur und den Werten und Zielen der Bewegung.⁸ Eine journalistische Auseinandersetzung mit den Ereignissen, ebenfalls basierend auf Interviews, findet sich in der Publikation *The Fall of Milošević. The October 5th Revolution* von Dragan Bujošević und Ivan Radovanović, die den Tag des symbolischen Machtwechsels, den entscheidenden 5. Oktober 2000, beschreibt und

6 Spoerri, Marlene: *Engineering Revolution. The Paradox of Democracy Promotion in Serbia*. Philadelphia 2015.

7 Sussman, Gerald: *Branding Democracy. U.S. Regime Change in Post-Soviet Eastern Europe*. New York 2010.

8 Ilić, Vladimir: *The Popular Movement Otpor – Between Europe and Re-traditionalization*. Helsinki Files, Bd. 5, Helsinki Committee for Human Rights in Serbia, Belgrad 2001. URL: <https://www.helsinki.org.rs/doc/files05.zip> (6.4.2021).

u. a. darlegt, wie Polizei und Militär die Ereignisse – durch ihr Nichteingreifen – ermöglichten.⁹

Ebenso existieren Publikationen, die in einzelnen Kapiteln die serbische Revolution fokussieren – hier seien beispielsweise die Arbeiten von Mark und Paul Engler oder von Tina Rosenberg genannt.¹⁰ Weiterhin hilfreich für das Verständnis ist die interne Sicht auf Otpor, die das Gründungsmitglied Srđa Popović formuliert.¹¹ Diese Sicht aus dem Inneren der Gruppierung findet sich auch bei Ivan Marovic und Anika Locke Binnendijk.¹²

Die Auflistung ließe sich erweitern – was diese Arbeiten eint, ist, dass sie den Fokus auf den politischen und sozialen Kontext legen. Sie sind somit thematisch im gleichen Feld angesiedelt wie die vorliegende Untersuchung, fokussieren dort aber auf einen anderen Bereich. Janjira Sombatpoonsiris Forschung *Humor & Nonviolent Struggle in Serbia* ist schon eher in der Ästhetik verortet: Sie untersucht den Humor in serbischen Protestbewegungen und analysiert durch teilstrukturierte Interviews und dokumentarische Recherche dessen Ausdrucksformen in Protestaktionen, wobei der Fokus auf den Protesten der Jahre 1996–97 und auf der Zeit von Otpor liegt.¹³ Sombatpoonsiri schlussfolgert, dass ihre These, dass Humor ein wirksames Mittel für den gewaltfreien

9 Bujosevic, Dragan; Radovanovic, Ivan: *The Fall of Milosevic. The October 5th Revolution*. New York 2003.

10 Rosenberg, Tina: *Join the Club. How Peer Pressure Can Transform the World*. London 2011; und Engler, Mark; Engler, Paul: *This Is an Uprising. How Nonviolent Revolt Is Shaping the Twenty-First Century*. New York 2016.

11 Popovic, Srđja: *Protest! Wie man die Mächtigen das Fürchten lehrt*. Frankfurt am Main 2015.

12 Binnendijk, Anika Locke; Marovic, Ivan: *Power and Persuasion. Nonviolent Strategies to Influence State Security Forces in Serbia (2000) and Ukraine (2004)*, in: *Communist and Post-Communist Studies*, Bd. 39, Nr. 3, 2006, S. 411–429.

13 Sombatpoonsiri, Janjira: *Humor & Nonviolent Struggle in Serbia*. Syracuse 2015.

Widerstand sei, durch die Analyse der serbischen Proteste bestätigt wird.¹⁴ Auch die explorative Forschungsarbeit *Humour in Political Activism. Creative Nonviolent Resistance* von Majken Jul Sørensen sei erwähnt, die auf einer allgemeineren Ebene den Humor am Beispiel von »humorous political stunts« im politischen Protest untersucht und dabei ebenfalls kurz auf Otpor eingeht.¹⁵

Eine Auseinandersetzung mit den genannten Protesten auf der Ebene des Designs und der Ästhetik füllt die Forschungslücke, die sich hier auftut, ist doch auf der ästhetischen Ebene bisher nur der Humor als Element gesondert behandelt worden. Die vorliegende Arbeit hingegen argumentiert, dass die Betrachtung *aller* ästhetischen Elemente von Relevanz ist, weil gerade der – bisweilen sprunghafte – Wechsel zwischen den unterschiedlichen emotionalen Registern die ästhetische Komplexität des hier untersuchten Feldes ausmacht. Es wird untersucht, ob Ästhetik und Inszenierung als Faktoren für den Erfolg des Protests definiert werden können – und die Frage behandelt, ob diese gestalterische Methodik gegebenenfalls übertragbar ist, ob somit in einem anderen zeitlichen, kulturellen und politischen Kontext mit ähnlicher Systematik vorgegangen werden kann.

Werden Ästhetik und Inszenierung unter einer solchen Fragestellung diskutiert, dann stellen sich hierbei drei Fragen im Besonderen: Welche Faktoren lassen sich benennen, die für die Gewinnung von Mitgliedern und deren Motivation von Bedeutung waren? Welche Rolle nahm das Zusammenspiel zwischen Protest und medialer Berichterstattung ein, und wie beeinflusste der Protest diese? Welche Elemente

14 Ebd., S. 162–167.

15 Sørensen, Majken Jul: *Humour in Political Activism. Creative Nonviolent Resistance*. London 2016.

der Ästhetik und Inszenierung waren im Sinne einer Massenmobilisierung von besonderem Belang? Es werden funktionale Elemente der Protestgestaltung und -inszenierung benannt, die zum einen für diesen *paradigmatic case* für relevant erklärt werden können und die sich zum anderen für die Untersuchung anderer politischer Widerstände eignen: Es gilt, das Design des Protests in der Kommunikation, Strategie und Mobilisierung für einen Widerstand exemplarisch zu definieren, zu dokumentieren und zu werten.

Um das Ziel der Arbeit methodisch zu erreichen, wurde das Bildarchiv von CANVAS ausgewertet – eine nicht strukturierte Ansammlung von ca. 2000 Fotografien, die Aktionen, Demonstrationen und Events sowie beiläufige Momente der Protestzeit (Fotografien, die privat wirkende Momente dokumentieren – Zusammenkünfte in den Räumlichkeiten der Gruppierung oder die gemeinsame Anreise zu Events) zeigen.¹⁶ Auch lagen die Skizzen und Daten von Nenad »Duda« Petrović vor, der als Designer sowohl für das Logo als auch für das grafische Erscheinungsbild verantwortlich war. Es konnten zudem das Archiv der Pressemitteilungen von Otpor und sowie einige interne Dokumente, die die Strategie der Gruppierung betreffen, analysiert werden. Zur Ergänzung wurden teilstrukturierte Interviews mit wichtigen Mitgliedern von Otpor geführt – darunter Srđa Popović, der nicht nur Gründungsmitglied von Otpor war, sondern inzwischen als Gründer von CANVAS agiert. Des Weiteren fließen Aussagen des wohl wichtigsten Akteurs im medialen Kontext, des Gründers des oppositionellen Radiosenders B92, Veran Matić, und Erkenntnisse aus einem Interview mit

Paul Rowland, der zu jener Zeit für das National Democratic Institute for International Affairs vor Ort tätig war, ein. Ebenfalls als Quelle dienen die Publikationen von CANVAS, Zeitungsberichte und Online-News nationaler und internationaler Medien, Berichte von NGOs, Fachbücher und filmische Dokumentationen. Dabei wurde der Kontext weit gefasst und es werden immer wieder Bezüge zur Kunstgeschichte, zur Geschichte der Protestgestaltung, zum Städtebau und zur Soziologie und Politikwissenschaft formuliert.



¹⁶ Die Fotografien, die auf den folgenden Seiten gezeigt werden, entstammen diesem Archiv.

7 Literatur- verzeichnis und Anhang



- Albert Einstein Institution: About Us. O. J. URL: <https://www.aeinstein.org/about/> (6.4.2021).
- Albrecht, Mara: Krieg der Symbole. Politische Parteien und Parteikultur im Libanon (1975–2015). Münster 2017.
- Apel, Michael: Medien der Subversion im Wandel der Zeit. Vom subversiven Flugblatt zum Occupy Blog, in: Beaugrand, Andreas; Smolarski, Pierre (Hrsg.) Adbusting. Ein designrhetorisches Strategiehandbuch. Bielefeld 2016, S. 48–59.
- Arendt, Hannah: On Violence. New York 1970.
- Arendt, Hannah: Vita activa oder Vom tätigen Leben. München 2007.
- Arendt, Hannah: Über die Revolutionen. München, Zürich 2011.
- Arns, Inke: NSK – Eine Analyse ihrer künstlerischen Strategien im Kontext der 1980er Jahre in Jugoslawien. Regensburg 2002.
- Artinger, Kai: Das politische Plakat – Einige Bemerkungen zur Funktion und Geschichte, in: ders.: Die Grundrechte im Spiegel des Plakats. 1919 bis 1999. Berlin 2000, S. 15–22.
- Babović, Marija: Potential for an Active Society, in: Lazić, Mladen (Hrsg.): Protest in Belgrade. Winter of Discontent. Budapest 1999, S. 33–59.
- Balistier, Thomas: Straßenprotest. Formen oppositioneller Politik in der Bundesrepublik Deutschland zwischen 1979 und 1989. Münster 1996.
- Balmer, Hans Peter: Sinne geben zu denken. Ästhetische Erfahrung in der neueren Philosophie. München 2019.
- Banac, Ivo: With Stalin Against Tito. Cominformist Splits in Yugoslav Communism. Ithaca 1989.
- Barnes, Samuel H.; Kaase, Max (Hrsg.): Political Action. Mass Participation in Five Western Democracies. Beverly Hills 1979.
- Barthes, Roland: Mythen des Alltags. Frankfurt am Main 1964.
- Barthes, Roland: Die Sprache der Mode. Frankfurt am Main 1985.
- Baudrillard, Jean: For a Critique of the Political Economy of the Sign. St. Louis 1981.
- Bayat, Asef: Life as Politics. How Ordinary People Change the Middle East. Stanford 2009.
- Behrmann, Carolin: »Indignati, guerriglia black bloc«. Zur Farbenlehre des Versammlungsrechts, in: Bredekamp, Horst; Bruhn, Matthias; Werner, Gabriele: Bildwelten des Wissens. Kunsthistorisches Jahrbuch für Bildkritik. Band 10,1. Berlin 2013. S. 19–27
- Beinert, Wolfgang: Grotesk, in: Typolexikon, 10.1.2019. URL: <https://www.typolexikon.de/grotesk/><https://canvasopedia.org/wp-content/uploads/2020/12/Meaning-and-Concept-OTPOR.pdf> (6.4.2021).
- Benjamin, Walter: Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit. Berlin 1963.
- Benton, Gregor: The Origins of the Political Joke, in: Paton, George E. C.; Powell, Chris (Hrsg.): Humour in Society. London 1988, S. 33–55.
- Bergerbusch, Eva-Maria: »Gefragt, wer ich sei« – Wie mittelalterliche Boten sich auswiesen. Hamburg 2017.

Berndsen, Silke: Die Lieder der »Singenden Revolution«, in: Hoffmann, Frank (Hrsg.): »Die Erfahrung der Freiheit« – Beiträge zu einer Kulturgeschichte der Europäischen Revolution 1989/91. Münster 2012, S. 71–94.

Betz, Gregor J.: Der Geist vom Gezi-Park. Konfliktlinien der modernen türkischen Gesellschaft und der »türkische Sommer«, in: Forschungsjournal Soziale Bewegungen, Supplement zu Nr. 2/2013. URL: <http://www.fjnsb.org/node/1993> (6.4.2021).

Betz, Gregor J.: Vergnügter Protest. Erkundungen hybridisierter Formen kollektiven Ungehorsams. Wiesbaden 2016.

Binnendijk, Anika Locke; Marovic, Ivan: Power and Persuasion. Nonviolent Strategies to Influence State Security Forces in Serbia (2000) and Ukraine (2004), in: Communist and Post-Communist Studies, Bd. 39, Nr. 3, 2006, S. 411–429.

Bizeul, Yves: Glaube und Politik. Wiesbaden 2009.

Blickstein, Susan G.: Critical Mass Bicycle Movement, in: Anderson, Gary; Herr, Kathryn G. (Hrsg.): Encyclopedia of Activism and Social Justice. London 2007, S. 405 f.

Boehm, Karoline; Mischerikow, Andrej: ... Bis zu einer Länge von 1,5 Metern erlaubt, in: Schönberger, Klaus; Sutter, Ove (Hrsg.): Kommt herunter, reiht euch ein ... Eine kleine Geschichte der Protestformen sozialer Bewegungen. Berlin, Hamburg 2009, S. 102–107.

Borries, Friedrich von: Wer hat Angst vor Niketown. Nike-Urbanismus, Branding und die Markenstadt von morgen. Rotterdam 2004.

Borries, Friedrich von; Hiller, Christian; Kerber, Daniel; Wegner, Friederike; Wenzel, Anna-Lena : Glossar der Interventionen. Annäherung an einen überverwendeten, aber unterbestimmten Begriff. Berlin 2012.

Boudreaux, Richard: Light Touch to Deadly Serious Struggle, in: The Los Angeles Times, 12.5.2000, S. 5.

Boyd, Andrew; Mitchell, Dave Oswald: Beautiful Trouble. Handbuch für eine unüberwindliche Revolution. Freiburg 2014.

Brauchitsch, Boris von: S – Schwarz. Hamburg 2016.

Braungart, Wolfgang: Ästhetik der Politik, Ästhetik des Politischen. Ein Versuch in Thesen. Göttingen 2012.

Brym, Max: Die serbischen Četniks einst und jetzt, in: UTOPIE kreativ, Nr. 165/166, Juli/August 2004, S. 672–679.

Bujosevic, Dragan; Radovanovic, Ivan: The Fall of Milosevic. The October 5th Revolution. New York 2003.

Bunce, Valerie J.; Wolchik, Sharon L.: Defeating Authoritarian Leaders in Postcommunist Countries. New York 2011.

Burke, Peter: Augenzeugenschaft. Bilder als historische Quellen. Berlin 2019.

Butler: Judith: Anmerkungen zu einer performativen Theorie der Versammlung. Berlin 2018.

CANVAS: 10 Years Smarter? Chronology of Events – A Brief History of Otpor. O. J. URL: <https://canvasopedia.org/wp-content/uploads/2020/12/Chronology-OTPOR.pdf> (6.4.2021) [= CANVAS o.J.a].

CANVAS: 10 Years Smarter? OTPOR CAMPAIGNS – Meaning and concept. O. J. URL: <https://canvasopedia.org/wp-content/uploads/2020/12/Meaning-and-Concept-OTPOR.pdf> (6.4.2021) [= CANVAS o.J.b].

CANVAS: About Us. O. J. URL: <https://canvasopedia.org/about-us/> (6.4.2021).

Carmichael, Cathie: A Concise History of Bosnia. Cambridge 2015.

Carothers, Thomas: Ousting Foreign Strongmen. Lessons from Serbia, in: Carnegie Endowment for International Peace Policy Brief, Bd. 1, Nr. 5, Mai 2001.

Carroll, Rory; Steele, Jonathan: Clashes as Rallies against Milošević Gather Force, in: The Guardian, 7.7.1999, S. 14.

Carroll, Rory: Serbs Are »No Longer Afraid of Milošević«, in: The Guardian, 8.7.1999, S. 2.

Carroll, Rory: Unrest Spreads Through Serbia's Streets, in: The Guardian, 9.7.1999, S. 3.

Cassirer, Ernst: Vom Mythos des Staates. Frankfurt am Main 1949.

Cevallos, Albert: Whither the Bulldozer? Nonviolent Revolution and the Transition to Democracy in Serbia, in: United States Institute of Peace Special Report, Nr. 72, 6.8.2001. URL: <https://www.usip.org/sites/default/files/sr72.pdf> (6.4.2021).

Chassot, Sylviane: Warnwesten im Höhenflug. Preis der »Gilets jaunes« verdoppelt sich, in: Neue Zürcher Zeitung, 12.12.2018. URL: <https://www.nzz.ch/wirtschaft/in-aegypten-verboten-auf-amazon-doppelt-so-teuer-vergoldetes-geschaef-t-mit-gelben-westen-ld.1444067> (6.4.2021).

Chenoweth, Erica; Stephan, Maria J.: Why Civil Resistance Works – The Strategic Logic of Nonviolent Conflict. New York 2013.

Chenoweth, Erica: It May Only Take 3.5 % of the Population to Topple a Dictator – With Civil Resistance, in: The Guardian, 1.2.2017. URL: <https://www.theguardian.com/commentisfree/2017/feb/01/worried-american-democracy-study-activist-techniques> (6.4.2021).

Chenoweth, Erica: Questions, Answers, and Some Cautionary Updates Regarding the 3.5 % Rule, in: Carr Center Discussion Paper Series, 2020-005, Frühjahr 2020.

Cohen, Lenard J.: Serpent in the Bosom. The Rise and Fall of Slobodan Milošević. Boulder 2001.

Cohen, Roger: Who Really Brought Down Milošević?, in: The New York Times Magazine, 26.11.2000. URL: <https://archive.nytimes.com/www.nytimes.com/library/magazine/home/20001126mag-serbia.html> (6.4.2021).

Colaizzi, Vittorio: Robert Ryman. New York 2017.

Collin, Matthew: The Time of the Rebels. London 2007.

Copsey, Nathaniel: Ukraine, in: Ó Beacháin, Donnacha; Polese, Abel (Hrsg.): The Colour Revolutions in the Former Soviet Republics. Successes and Failures. London, New York 2010, S. 30–44.

Čuruvija, Slavko: Silencing the Insider, in: The Guardian, 13.4.1999, S. 18.

D'Anieri, Paul: Explaining the Success and Failure of Post-Communist Revolutions, in: Kuzio, Taraz (Hrsg.): Aspects of the Orange Revolution VI. Post-Communist Democratic Revolutions in Comparative Perspective. Stuttgart 2007, S. 75–102

Davies, Christie: Humour and Protest. Jokes under Communism, in: International Review of Social History, Bd. 52, Nr. S15, 2007, S. 291–305.

Dinmore, Guy: Belgrade Squeezes Student Resistance, in: Chicago Tribune, 28.11.1998, S. 4.

Dobbs, Michael: U.S. Advice Guided Milošević Opposition, in: The Washington Post, 11.12.2000. URL: <https://www.washingtonpost.com/archive/politics/2000/12/11/us-advice-guided-milosevic-opposition/ba9e87e5-bdca-45dc-8aad-da6571e89448/> (6.4.2021).

Donath, Klaus-Helge: Unverschämt vor Gericht, in: taz, 30.7.2012.

Douglas, Carl: Barricades and Boulevards. Material Transformations of Paris, 1795–1871, in: Interstices, Nr. 8, 2007, S. 31–42.

Dragicic-Sesic, Milena: The Street as Political Space. Walking as Protest, Graffiti, and the Student Carnivallization of Belgrade, in: New Theatre Quarterly, Bd. 17, 2001, S. 74–86.

Drees, Norbert; Jäckel, Markus: Guerilla Marketing – Grundlagen, Instrumente und Beispiele, in: Transfer, Bd. 54, 2008, S. 31–37.

Dunbar, Robin et al.: Social Laughter Is Correlated with an Elevated Pain Threshold, in: Proceedings of the Royal Society of London/B, Bd. 279, 2012, S. 1161–1167.

Duyn, Roel van: Provo. De geschiedenis van de provotarische beweging 1965–1967. Amsterdam 1985.

Egenberger, Christopher: Woran erkenne ich Rechtsextreme?, in: Bundeszentrale für politische Bildung, 25.7.2008. URL: <https://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/41314/woran-erkenne-ich-rechtsextreme?p=all> (6.4.2021).

Ehrlich, Howard J.: Reinventing Anarchy, Again. Edinburgh, San Francisco 1996.

Ellen, Barbara: Beyoncé. The Superstar Who Brought Black Power to the Super Bowl, in: The Guardian, 14.2.2006. URL: <https://www.theguardian.com/music/2016/feb/14/beyonce-profile-black-power-super-bowl-civil-rights> (6.4.2021).

Emeran, Christine: New Generation Political Activism in Ukraine: 2000–2014. London, New York 2017.

Engels, Friedrich: Einleitung, in: Marx, Karl (Hrsg.): Die Klassenkämpfe in Frankreich 1848 bis 1850. Berlin 2014, S. 3–19.

Engler, Mark; Engler, Paul: This Is an Uprising. How Nonviolent Revolt Is Shaping the Twenty-First Century. New York 2016.

Enzenbach, Isabel: Aufgeklebt und eingeklebt, in: ders.; Haney, Wolfgang (Hrsg.): Alltagskultur des Antisemitismus im Kleinformat. Vignetten der Sammlung Wolfgang Haney ab 1880, Berlin 2011, S. 48–85.

Enzenbach, Isabel: Aufstand der Zeichen? Rechtsextreme Sticker in Hoyerswerda – Alltagskultur und Medienereignis, in: Gummert, Henrik; Henkel-Ottom, Jelena; Medebach, Dirk H. (Hrsg.): Medien und Kulturen des Konflikts. Pluralität und Dynamik von Generationen, Gewalt und Politik. Wiesbaden 2017, S. 275–291.

Fleckner, Uwe: Flagge, in: ders., Warnke, Ziegler 2011, S. 324–330.

Flood, Catherine; Grindon, Gavin (Hrsg.): Disobedient Objects. London 2014.

Flottau, Renate: Ende eines blutigen Jahrzehnts, in: Der Spiegel, 15.12.2000. URL: <https://www.spiegel.de/politik/ende-eines-blutigen-jahrzehnts-a-76cfd04c-0002-0001-0000-000018102674?context=issue> (6.4.2021).

Fontana, Lucio: Manifesto Blanco. Mailand 1966.

Franck, Georg: Ökonomie der Aufmerksamkeit. München 1998.

Franz, Angelika: Raumschiffe für die Toten, in: Der Spiegel, 7.6.2011. URL: <http://www.spiegel.de/einestages/bizarre-kriegsdenkmaeler-a-947218.html> (6.4.2021).

Fritzsche, Julia: Tiefrot und radikal bunt. Für eine neue linke Erzählung. Hamburg 2019

Früchtl, Josef; Zimmermann, Jörg: Ästhetik der Inszenierung. Dimensionen eines gesellschaftlichen, individuellen und kulturellen Phänomens, in: dies. (Hrsg.): Ästhetik der Inszenierung. Frankfurt am Main 2001, S. 9–47.

Gasser, Florian: Theorien der Revolution zur Einführung. Hamburg 2013.

Gebhardt, Winfried: Gemeinschaften ohne Gemeinschaft. Über situative Event-Vergemeinschaftungen, in: Hitzler, Ronald; Honer, Anne; Pfadenhaue, Michaela (Hrsg.): Posttraditionale Gemeinschaften. Theoretische und ethnografische Erkundungen. Wiesbaden 2008, S. 202–213.

Gelderloos, Peter: The Failure of Nonviolence. Seattle 2013.

Gelfert, Hans-Dieter: Die Tragödie. Theorie und Geschichte. Göttingen 1995.

Germer, Stefan: Retrovision. Die rückblickende Erfindung der Nation durch die Kunst, in: Flacke, Monika (Hrsg.): Mythen der Nationen. Ein europäisches Panorama. Berlin 2001, S. 33–52.

Gherairi, Jasmina: Persuasion durch Protest. Protest als Form erfolgsorientierter, strategischer Kommunikation. Wiesbaden 2015.

Goertz, Stefan: Islamistischer Terrorismus. Analyse – Definitionen – Taktik. Heidelberg 2017.

Goethe, Johann Wolfgang von: Poetische und prosaische Werke. Stuttgart und Tübingen 1845.

Gocic, Goran: Symbolic Welfare. Nato versus the Serbian Media, in: Hammond, Philip; Herman, Edward S.: Degraded Capability. The Media and the Kosovo Crisis. London 2000, S. 88–96.

Goffman, Erving: Where the Action Is, in: ders. (Hrsg.): Interaction Ritual. New York 1967, S. 149–270.

Graeber, David: Inside Occupy, in: Braune, Andreas (Hrsg.): Ziviler Ungehorsam. Texte von Thoreau bis Occupy. Ditzingen 2017, S. 314–334.

Graf, Oskar Maria: Gelächter von außen. Aus meinem Leben 1918–1933. München 1983.

Greenberg, Robert D.: Language and Identity in the Balkans. Serbo-Croatian and Its Disintegration. Oxford 2004.

Gröndahl, Mia: Gaza Graffiti. Messages of Love and Politics. Kairo 2009.

Grow, Kory: Charles Manson. How Cult Leader's Twisted Beatles Obsession Inspired Family Murders, in: Rolling Stone, 9.8.2019. URL: <https://www.rollingstone.com/culture/culture-features/charles-manson-how-cult-leaders-twisted-beatles-obsession-inspired-family-murders-107176/> (6.4.2021).

Häberle, Peter: Nationalflaggen. Bürgerdemokratische Identitätselemente und Internationale Erkennungssymbole. Berlin 2008.

Hake, Sabine: The Proletarian Dream. Socialism, Culture, and Emotion in Germany, 1863–1933. Berlin 2017.

Harvey, Adam: HyperFace, in: ahprojects.com, 1.3.2017. URL: <https://ahprojects.com/hyperface/> (6.4.2021).

Hash-Gonzalez, Kelli: Popular Mobilization and Empowerment in Georgia's Rose Revolution. Plymouth 2012.

Heller, Eva: Wie Farben wirken. Reinbek 2018.

Helvey, Robert: On Strategic Nonviolent Conflict. Boston 2004.

Heusinger, Lutz: Faust, in: Fleckner, Uwe; Martin, Warnke; Ziegler, Hendrik (Hrsg.): Handbuch der politischen Ikonografie. Bd. 1: Abdankung bis Huldigung. München 2011, S. 293–300.

Heynen, Hilde: Architecture and Modernity. A Critique. Cambridge, London 1999.

Human Rights Watch: Serbian State-run University Censors Internet. Continued Attack on Academic Freedom and the Independent Media, 20.12.1998. URL: <https://www.hrw.org/news/1998/12/20/serbian-state-run-university-censors-internet> (6.4.2021).

Human Rights Watch: Deepening Authoritarianism in Serbia. The Purge of the Universities, in: Human Rights Watch, Bd. 11, Nr. 2, Januar 1999. URL: <https://www.hrw.org/reports/1999/serbia/index.htm> (6.4.2021) [= Human Rights Watch 1999a].

Human Rights Watch: Attacks On The Serbian Media Called »Alarming«. Press Freedom Central to Kosovo Crisis, 10.03.1999. URL: <https://www.hrw.org/news/1999/03/10/attacks-serbian-media-called-alarming#> (4.11.2021) [= Human Rights Watch 1999b].

Human Rights Watch: Escalating Repression in Serbia. An Update on Harassment of the Otpor (Resistance) Movement. A Human Rights Watch Press Backgrounder, April 2000. URL: <https://www.hrw.org/legacy/backgrounder/eca/serbia0601.htm> (6.4.2021).

Ilić, Vladimir: The Popular Movement Otpor – Between Europe and Re-traditionalization. Helsinki Files, Bd. 5, Helsinki Committee for Human Rights in Serbia, Belgrad, 2001. URL: <https://www.helsinki.org.rs/doc/files05.zip> (6.4.2021).

Ivanji, Andrej: Kyrrillisch oder lateinisch?, in: taz, 8.9.2018. URL: <https://taz.de/Serbien-kaempft-um-die-Schrift/15531201/> (6.4.2021).



Jacobs, Stephanie: Sensation – Propaganda – Widerstand. 500 Jahre Flugblatt: Von Luther bis heute, in: Dialog mit Bibliotheken, Bd. 29, Nr. 1, 2017, S. 53–57.

Janzin, Marion; Güntner, Joachim: Das Buch vom Buch. 5000 Jahre Buchgeschichte. Hannover 2006.

Jazo, Jelena: Postnazismus und Populärkultur. Das Nachleben faschistoider Ästhetik in den Bildern der Gegenwart. Bielefeld 2017.

Jelic, Stefan: Uniformverbot, 1930–1932, in: Historisches Lexikon Bayerns, 4.7.2006. URL: www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Uniformverbot,_1930-1932 (6.4.2021).

Jennings, Ray Salvatore: Serbia. Evaluating the Bullzoder Revolution, in: Stoner, Kathryn; McFaul, Michael (Hrsg.): Transitions to Democracy. A Comparative Perspective. Baltimore 2013, S. 91–119.

Jestrovic, Silvija: Performance, Space, Utopia. Cities of War, Cities of Exile. Basingstoke 2013.

John, Eckhard: Brüder, zur Sonne, zur Freiheit. Die unerhörte Geschichte eines Revolutionsliedes. Berlin 2018.

Jones, Stephen: Georgia's »Rose Revolution« of 2003. Enforcing Peaceful Change, in: Roberts, Adam; Ash, Timothy Garton (Hrsg.): Civil Resistance and Power Politics. The Experience of Non-violent Action from Gandhi to the Present. Oxford, New York 2009, S. 317–334.

Jong, Ralf de; Jong, Stephanie de: Schriftwechsel. Mainz 2008.

Kaiman, Jonathan: Hong Kong's Umbrella Revolution – The Guardian Briefing, in: The Guardian, 30.9.2014. URL: <https://www.theguardian.com/world/2014/sep/30/-sp-hong-kong-umbrella-revolution-pro-democracy-protests> (6.4.2021).

Kalandadze, Katya; Orenstein, Mitchell A.: Electoral Protests and Democratization. Beyond the Color Revolutions, in: Comparative Political Studies, Bd. 42, Nr. 11, November 2009, S. 1403–1425.

Kaminski, Bartolomiej: The Collapse of State Socialism. The Case of Poland. Princeton 1991.

Kamm, Simon: Eine typisch portugiesische Revolution, in: Oelze, Patrick (Hrsg.): Revolutionen. Ein historisches Lesebuch. Berlin 2014, S. 124–128.

Kandinsky, Wassily: Über das Geistige in der Kunst. München 1912.

Kapr, Albert; Schiller, Walter: Gestalt und Funktion. Leipzig 1983.

Kaskiv, Vladyslav; Chupryna, Iryna; Zolotariov, Yevhen: It's Time! Poru and the Orange Revolution in Ukraine, in: Forbrig, Joerg; Demeš, Pavol (Hrsg.): Reclaiming Democracy. Civil Society and Electoral Change in Central and Eastern Europe. Washington 2007, S. 127–148.

Kaufman, Michael: Mad Dreams, Saving Graces. Poland: A Nation in Conspiracy. New York 1989.

Kempnaers, Jan: Spomenik. Amsterdam 2010.

Kenney, Pdraic: A Carnival of Revolution. Princeton 2002.

Kharchenko, Natalia N.; Paniotto, Volodymyr I.: Exit Polling in an Emergent Democracy. The Complex Case of Ukraine, in: Survey Research Methods, Bd. 4, Nr. 1 (2010), S. 31–42.

Killius, Christina: Die Antiqua-Fraktur Debatte um 1800 und ihre historische Herleitung. Wiesbaden 1999.

Kishtainy, Khalid: Humor and Resistance in the Arab World and Greater Middle East, in: Stephan, Maria J. (Hrsg.): Civilian Jihad: Nonviolent Struggle, Democratization, and Governance in the Middle East. New York 2010, S. 53–64.

Klee, Andreas: Graffiti als Medium des Politischen?!, in: ders. (Hrsg.): Politische Kommunikation im städtischen Raum am Beispiel Graffiti. Wiesbaden 2010, S. 109–119.

Klein, Naomi: Squatters in White Overalls, in: The Guardian, 8.6.2001, S. 20.

Klein, Naomi: No Logo! München 2005.

Klid, Bohdan: Rock, Pop, and Politics in Ukraine's 2004 Presidential Campaign and Orange Revolution, in: Journal of Communist Studies and Transition Politics, Bd. 23, Nr. 1, 2007, S. 118–137.

Kobbert, Max: Das Buch der Farben. Frankfurt am Main 2011.

Koob, Jeff: Ad Nauseam. How Advertising and Public Relations Changed Everything. Bloomington 2015.

Koop, Andreas: NSCI. Das visuelle Erscheinungsbild der Nationalsozialisten 1920–1945. Mainz 2012.

Korff, Gottfried: Rote Fahnen und geballte Faust. Zur Symbolik der Arbeiterbewegung in der Weimarer Republik, in: Petzina, Dietmar (Hrsg.): Fahnen, Fäuste, Körper. Symbolik und Kultur der Arbeiterbewegung. Essen 1986, S. 27–60.

Korff, Gottfried: From Brotherly Handshake to Militant Clenched Fist. On Political Metaphors for the Worker's Hand, in: International Labor and Working-Class History, Bd. 42, 1992, S. 70–81.

Krauss, Heinrich; Uthemann, Eva: Was Bilder erzählen. Die klassischen Geschichten aus Antike und Christentum in der abendländischen Malerei. München 2003.

Krieger, Kai Harald: Guerilla Marketing. Alternative Werbeformen als Techniken der Produktinszenierung. Wiesbaden 2012.

Kugelberg, Johan; Vermès, Philippe: Beauty Is in the Street. A Visual Record of the May '68 Paris Uprising. London 2011.

Kühn, Thomas: »Hört die Signale!« Musik im Protest sozialer Bewegungen, in: Schönberger, Klaus; Sutter, Ove: (Hrsg.): Kommt herunter, reißt euch ein ... Eine kleine Geschichte der Protestformen sozialer Bewegungen. Berlin, Hamburg 2009, S. 130–147.

Kuzio, Taras: Civil Society, Youth and Societal Mobilization in Democratic Revolutions, in: ders. (Hrsg.): Aspects of the Orange Revolution VI. Post-Communist Democratic Revolutions in Comparative Perspective. Stuttgart 2007, S. 123–152.

Lalić, Dražen; Leburic, Anđi; Bulat, Nenad: Grafiti i subkultura. Zagreb 1991.

Lammel, Inge: Arbeitermusikultur in Deutschland 1844–1945. Bilder und Dokumente. Leipzig 1984.

Lamont, Christopher: Contested Sovereignty. The International Politics of Regime Change in the Federal Republic of Yugoslavia, Journal of Communist Studies and Transition Politics, Bd. 25, Nr. 2–3, 2009, S. 181–198.

Lanier, Jaron: Ten Arguments for Deleting Your Social Media Accounts Right Now. New York 2018.

LeBor, Adam: Milošević. A Biography. London 2012.

Lefebvre, Henri: The Survival of Capitalism. New York 1976.

Lehoucq, Fabrice: Review: Does Nonviolence Work?, in: Comparative Politics, Bd. 48, Nr. 2, Januar 2016, S. 269–287.

Lindstrom, Nicole: The Politics of Europeanization and Post-Socialist Transformations. Basingstoke 2015.

Lipsky, Michael: Protest as a Political Resource, in: The American Political Science Review, Bd. 62, Nr. 4, Dezember 1968, S. 1144–1158.

Loopmans, Maarten; Nicholls, Walter; Uitermark, Justus: Cities and Social Movements. Theorizing Beyond the Right to the City, in: Environment and Planning A: Economy and Space, Bd. 44, Nr. 11, 2012, S. 2546–2554.

Luhmann, Niklas: Systemtheorie und Protestbewegungen. Ein Interview (1994), in: Hellmann, Kai-Uwe (Hrsg.): Luhmann, Niklas: Protest. Frankfurt am Main 1996. S. 175–200

Luhmann, Niklas: Protestbewegungen (1995), in: Hellmann, Kai-Uwe (Hrsg.): Luhmann, Niklas: Protest. Frankfurt am Main 1996. S. 201–215

Luhmann, Niklas: Die Realität der Massenmedien. Opladen 1996.

Luhmann, Niklas: Protestbewegungen, in: ders.: Soziologie des Risikos. Berlin 1991. S. 135–154.

Lui, Wong Chi; Raemy, Dominique: Hands up! Gesten des Protests. Eine Übersicht, in: Rogger, Basil; Voegeli, Jonas; Widmer, Ruedi; Museum für Gestaltung Zürich (Hrsg.): Protest. Eine Zukunftspraxis. Zürich 2018, S. 130–133.

Maak, Niklas: Hamburg ist Mekka, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 21.3.2007. URL: <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/schneiders-wuerfel-hamburg-ist-mekka-1409413.html> (6.4.2021).

Mareis, Claudia: Design als Wissenskultur. Interferenzen zwischen Design- und Wissensdiskursen seit 1960. Bielefeld 2011.

Martin, Gus: Understanding Terrorism. Challenges, Perspectives, and Issues. Thousand Oaks 2015.

Marx, Karl: Kritische Randglossen zu dem Artikel »Der König von Preußen und die Sozialreform. Von einem Preußen«, in: Marx-Engels-Werke, hrsg. v. IML, Bd. 1, Berlin 1981, S. 392–409.

Mayer, Margit: Soziale Bewegungen in Städten – städtische soziale Bewegungen, in: Gestring, Norbert; Ruhne, Renate; Wehrheim, Jan (Hrsg.): Stadt und soziale Bewegungen. Wiesbaden 2014, S. 25–42.

Mazarakis, Athanasios; Bräuer, Paula: Welche Gamification motiviert? Ein Experiment zu Abzeichen, Feedback, Fortschrittsanzeige und Story. Conference: GeNeMe'17 – Gemeinschaften in Neuen Medien, Oktober 2017. URL: <https://dl.gi.de/bitstream/handle/20.500.12116/25200/564.pdf?sequence=1&isAllowed=y> (6.4.2021).

McFaul, Michael: Transitions from Postcommunism, in: *Journal of Democracy*, Nr. 16, Juli 2005, S. 5–19.

McGraw, Peter; Warner, Joel: *The Humor Code. A Global Search for What Makes Things Funny*. New York 2014.

McLuhan, Marshall; Fiore, Quentin: *The Medium Is the Massage. An Inventory of Effects*. London 2008.

McVeigh, Karen: Wall Street protesters: Over-educated, Under-employed and Angry, in: *The Guardian*, 19.9.2011. URL: <https://www.theguardian.com/world/2011/sep/19/wall-street-protesters-angry> (6.4.2021).

Mecking, Sabine; Wasserloos, Yvonne: Musik – Macht – Staat. Exposition einer politischen Musikgeschichte, in: dies.: *Musik – Macht – Staat. Kulturelle, soziale und politische Wandlungsprozesse in der Moderne*. Göttingen 2012, S. 11–38.

Melčić, Dunja: Vom Sturz Milošević zur Ermordung Đinđić, in: dies.: *Der Jugoslawien-Krieg. Handbuch zu Vorgeschichte, Verlauf und Konsequenzen*. Wiesbaden 2007, S. 337–343.

Metahaven: *Can Jokes Bring Down Governments?* Moskau 2013.

Mijatovic, Brana: »Throwing Stones at the System«: Rock Music in Serbia during the 1990s, in: *Music & Politics*, Bd. 2, Nr. 2, 2008. <https://doi.org/10.3998/mp.9460447.0002.203> (6.4.2021).

Milner, John: *Kasimir Malevich and the Art of Geometry*. New Haven 1996.

Moniz Bandeira, Luiz Alberto: *Der zweite Kalte Krieg. Zur Geopolitik und strategischen Dimension der USA*. Wiesbaden 2016.

Morreall, John: *Philosophy of Humor*, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): *The Stanford Encyclopedia of Philosophy*, 2016. URL: <https://plato.stanford.edu/archives/win2016/entries/humor/> (6.4.2021).

Mufson, Beckett: Ein Mann ist in einem Museum in ein riesiges, unecht wirkendes Loch gefallen, in: *VICE*, 21.8.2018. URL: <https://www.vice.com/de/article/bjbaq8/descent-into-limbo-museum-ein-mann-ist-in-ein-riesiges-unecht-wirkendes-loch-gefallen-kunst-unfall-kultur> (6.4.2021).

National Democratic Institute for International Affairs: *About NDI*. URL: <https://www.ndi.org/about-ndi> (6.4.2021).

Neidhardt, Friedhelm; Rucht, Dieter: *Protestgeschichte der Bundesrepublik Deutschland 1950–1994. Ereignisse, Themen, Akteure*, in: Rucht, Dieter (Hrsg.): *Protest in der Bundesrepublik. Strukturen und Entwicklungen*. Frankfurt am Main, New York 2001, S. 27–70.

Neidhardt, Friedhelm: *Kommentarthemen – die mediale Policy-Agenda*, in: ders.; Eilders, Christiane; Pfetsch, Barbara (Hrsg.): *Die Stimme der Medien. Pressekommentare und politische Öffentlichkeit in der Bundesrepublik*. Wiesbaden 2004, S. 106–128.

Nenadić, Danijela; Belčević, Nenad: *Serbia – Nonviolent struggle for Democracy. The Role of Otpor*, in: Howard Clark (Hrsg.): *People Power*. London 2009, S. 26–35.

NGBK: *legal/illegal. Wenn Kunst Gesetze bricht*. Berlin 2004.

Niehr, Thomas: »Still schäm' ich mich in meiner Zelle, Fritz Teufel, Ausgeburt der Hölle.« Sprachreflexive Elemente in den Flugblättern der Kommune I, in: Kämper, Heidrun; Scharloth, Joachim; Wengeler, Martin (Hrsg.): 1968. Eine sprachwissenschaftliche Zwischenbilanz. Berlin, New York 2012, S. 115–134.

Nikolayenko, Olena: *Origins of the Movement's Strategy. The Case of the Serbian Youth Movement Otpor!*, in: *International Political Science Review*, Bd. 34, Nr. 2, 2013, S. 140–158.

Nikolayenko, Olena: *Youth Movements and Elections in Eastern Europe*. Cambridge 2017.

Orange, Richard: Anders Behring Breivik Spent a Year Playing World of Warcraft Role-playing Game Online, in: *The Telegraph*, 16.4.2012. URL: https://www.telegraph.co.uk/news/worldnews/europe/norway/9207691/Anders-Behring-Breivik-spent-a-year-playing-World-of-Warcraft-role-playing-game-online.html?utm_medium=referral&utm_source=t.co (6.4.2021).

O. V.: 100,000 Protest Against Milošević, in: *The Guardian*, 15.4.2000, S. 13.

O. V.: *About This Artwork*, in: *National Galleries Scotland*, o. J. URL: <https://www.nationalgalleries.org/art-and-artists/53848/aidez-lespagne-help-spain> (6.4.2021).

O. V.: *Acquittal of Milošević's Son »Disgraceful«*, in: *B92*, 18.11.2011. URL: https://www.b92.net/eng/news/crimes.php?yyyy=2011&mm=11&dd=18&nav_id=77390 (6.4.2021).

O. V.: Četnički pokret od nastanka do danas – preko 90 godina sijanja straha, zla i zločina, in: *Narod*, 15.5.2015. URL: <https://narod.hr/hrvatska/cetnički-pokret-od-nastanka-do-danas-preko-90-godina-sijanja-straha-zla-i-zlocina> (6.4.2021).

O. V.: Htedoh nešto da vam kažem ..., in: *Vreme*, Nr. 468, 25.12.1999.

O. V.: *INSIGHT – VENEZUELA: Canvas Fostering Revolutions*, in: *WikiLeaks*, 13.2.2013. URL: <https://search.wikileaks.org/gifiles/?viewemailid=1708470> und https://wikileaks.org/gifiles/docs/17/1713359_re-insight-venezuela-canvas-analysis-.html (6.4.2021).

O. V.: *Klobürsten nach Protestaufruf ausverkauft*, in: *Die Welt*, 10.1.2014. URL: <https://www.welt.de/regionales/hamburg/article123758980/Klobuersten-nach-Protestaufruf-ausverkauft.html> (6.4.2021).

O. V.: *Le recteur de l'université de Belgrade démissionne*, in: *Libération*, 8.3.1997. URL: https://www.liberation.fr/planete/1997/03/08/le-recteur-de-l-universite-de-belgrade-demissionne_200513/ (6.4.2021).

O. V.: *Milošević will Streikführer verhaften lassen*, in: *Der Spiegel*, 4.10.2000. URL: <https://www.spiegel.de/politik/ausland/jugoslawien-milosevic-will-streikfuehrer-verhaften-lassen-a-96464.html> (6.4.2021).

O. V.: *National Movement Leader Mikhail Saakashvili. 2-Thousand Contingent of Adjarian Police to Be Shifted to Tbilisi*, in: *Caucasian Knot*, 17.11.2003. URL: <http://www.eng.kavkaz-uzel.eu/articles/1474/> (6.4.2021).



O. V.: Otpor: To nije smak sveta, samo rezim pada, in: B92, 16.8.1999. URL: https://www.b92.net/info/vesti/index.php?yyyy=1999&mm=08&dd=16&nav_category=1&nav_id=1143 (6.4.2021).

O. V.: Serbia Closes All Universities in Response to Huge Student Rallies, in: The Ottawa Citizen, 27.5.2000, S. 20.

O. V.: Serbian Police Raid Headquarters of Student Opposition, in: The Baltimore Sun, 5.9.2000, S. 6.

O. V.: Serbien: Albricht: Milošević ist letztes Hindernis für Demokratie-Prozess, in: Der Tagesspiegel, 29.5.2000. URL: <https://www.tagesspiegel.de/politik/serbien-albricht-milosевич-ist-letztes-hindernis-fuer-demokratie-prozess/150634.html> (6.4.2021).

O. V.: Univerzitet. Noć i magla na Filološkom, in: Vreme, Nr. 434, 13.2.1999.

Pérez, Janet; Ihrig, Maureen: The Feminist Encyclopedia of Spanish Literature. Santa Barbara 2002.

Perlez, Jane: Yugoslav Wiels Ax in »Pacification« of Academia, in: The New York Times, 1.11.1998. URL: <https://www.nytimes.com/1998/11/01/world/yugoslav-wiels-ax-in-pacification-of-academia.html> (6.4.2021).

Petronijević, Edita: Streets of Protest. Space, Action and Actors of Protest 96/97 in Belgrade, in: Polish Sociological Review, Nr. 123 (1998), S. 267–286.

Pfeifer, Wolfgang et al., Etymologisches Wörterbuch des Deutschen, digitalisierte und von Wolfgang Pfeifer überarbeitete Version im Digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache. 1993. URL: <https://www.dwds.de/d/wb-etymwb> (6.4.2021).

Pirjevec, Jože: Tito. Die Biografie. München 2016.

Platon: Der Staat. Über das Gerechte. Übersetzt von Otto Apelt. Hamburg 1989.

Polkovsky, Valerii: The Language of the Presidential Election Campaign in Ukraine, in: Harasymiw, Bohdan; Ilnytskyj, Oleh S. (Hrsg.): Aspects of the Orange Revolution II. Information and Manipulation Strategies in the 2004 Ukrainian Presidential Elections. Stuttgart 2014, S. 171–190.

Pope, Hugh: Pro-West Leaders in Georgia Push Shevardnadze Out, in: The Wall Street Journal, 24.11.2003. URL: <https://www.wsj.com/articles/SB1069507873431700> (6.4.2021).

Popovic, Srđa; Dinovic, Slobodan; Milivojevic, Andrej; Merriman, Hardy; Marovic, Ivan: CANVAS Core Curriculum. A Guide to Effective Nonviolent Struggle. Belgrad 2007. S. 270–274.

Popovic, Srđa: Protest! Wie man die Mächtigen das Fürchten lehrt. Frankfurt am Main 2015.

Priester, Karin: Die Symbiose von Kunst und Propaganda im Faschismus, in: Schedler, Jan; Häusler, Alexander (Hrsg.): Autonome Nationalisten. Neonazismus in Bewegung. Wiesbaden 2011, S. 273–283.

Prignitz, Helga: TGP. Ein Grafiker-Kollektiv in Mexico von 1937–1977. Berlin 1981.

Rabbow, Arnold: dtv-Lexikon politischer Symbole. München 1970.

Raschke, Joachim: Soziale Bewegungen. Ein historisch-systematischer Grundriß. Frankfurt am Main 1988.

Reed, Thomas V.: The Art of Protest. Minneapolis 2005.

Reinecke, Julia: Street-Art. Eine Subkultur zwischen Kunst und Kommerz. Bielefeld 2007.

Reinhardt, Ad: Black as Symbol and Concept, in: Rose, Barbara (Hrsg.): Art as Art: The Selected Writings of Ad Reinhardt. Berkeley, Los Angeles 1975, S. 86–89.

Reuß, Roland; Staengle, Peter (Hrsg.): Paul Renner. »Kulturbolschewismus?«. Frankfurt am Main 2003.

Reza, Yasmina: »Art«. Arles 1994.

Rickards, Maurice; Twyman, Michael: The Encyclopedia of Ephemera. A Guide to the Fragmentary Documents of Everyday Life for the Collector, Curator and Historian. London 2000.

Ricketts, Aidan: The Activist's Handbook. A Step-by-step Guide to Participatory Democracy. London, New York 2012.

Rivlin-Nader, Max: Urban Revolution is Coming. In: Salon.com, 29.4.2012. URL: https://www.salon.com/2012/04/28/urban_revolution_is_coming/ (6.4.2021).

Rodrigues, Suzana B.; Collinson, David L.: »Having Fun«?. Humour as Resistance in Brazil, in: Organization Studies, Bd. 16, Nr. 5, 1995, S. 739–768.

Rogers, Adam: Art Fight! The Pinkest Pink Versus the Blackest Black, in: Wired, 22.6.2017. URL: <https://www.wired.com/story/vantablack-anish-kapoor-stuart-semble/> (6.4.2021).

Rogger, Basil; Voegeli, Jonas; Widmer, Ruedi; Museum für Gestaltung Zürich (Hrsg.): Protest. Eine Zukunftspraxis. Zürich 2018.

Rosenberg, Tina: Join the Club. How Peer Pressure Can Transform the World. London 2011.

Roth, David: Protest in Mode, in: Dandy Diary, o. J. URL: <https://web.archive.org/web/20201024024240/dandydiary.de/protest-in-mode/> (6.4.2021).

Rüb, Matthias: Die jugendlichen Väter der Revolution stahlen dem Regime seine Symbole, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 7.10.2000, Nr. 233, S. 4.

Sabo, Klauđija: Ikonen der Nationen. Heldendarstellungen im post-sozialistischen Kroatien und Serbien. Berlin, Boston 2017.

Salerni, Paola: Anarchie, langue, société. L'Etna chez soi de Villiers de l'Isle-Adam. Paris 2004.

Saltzman, Rachelle Hope: Pussy Hats, Politics, and Public Protest. Jackson 2020.

Sandford, Gillian: Milošević Puts Nato Leaders on Trial, in: The Guardian, 19.9.2000, S. 17.

Sandford, Gillian; Bowcott, Owen: Protests Break Out Across Country as Activists Smash Police Roadblocks,, in: The Guardian, 6.10.2000, S. 5.

Sauer, Michael: Historische Plakate, in: Bundeszentrale für politische Bildung, 6.2.2007. URL: <http://www.bpb.de/gesellschaft/medien-und-sport/bilder-in-geschichte-und-politik/73211/historische-plakate?p=all> (6.4.2021).

Scharloth, Joachim: Sprachliche Gewalt und soziale Ordnung. Metainvektive Debatten als Medium der Politik, in: Klinker, Fabian; ders.; Szczek, Joanna (Hrsg.): Sprachliche Gewalt. Formen und Effekte von Pejorisation, verbaler Aggression und Hassrede. Stuttgart 2018, S. 7–28.

Schmid, Thomas: Wo bitte geht's zum Frieden?, in: Die Zeit, Nr. 21, 18.5.2000. URL: https://www.zeit.de/2000/21/Wo_bitte_geht%27s_zum_Frieden_ (6.4.2021).

Schmider, Klaus: Partisanenkrieg in Jugoslawien 1941–1944. Berlin 2002.

Schneider, Peter: Rebellion und Wahn. Mein '68. Eine autobiografische Erzählung. Köln 2008.

Schoenberger, Janna: Bas Jan Ader's Ludic Conceptualism: Performing a Transnational Identity, in: Meijer Drees, Marijke; de Leeuw, Sonja (Hrsg.): The Power of Satire. Amsterdam 2015, S. 185–193.

Schönberger, Klaus; Sutter, Ove: Kommt herunter, reiht euch ein ... Zur Form des Protesthandelns sozialer Bewegungen, in: dies. (Hrsg.): Kommt herunter, reiht euch ein ... Eine kleine Geschichte der Protestformen sozialer Bewegungen. Berlin, Hamburg 2009, S. 7–29.

Schrader, Hannes: Wer ist der schwarze Block?, in: Die Zeit, 7.7.2017. URL: <https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2017-07/demo-g20-schwarzer-block-fragen-antworten> (6.4.2021).

Schreiber, Juliane Marie: Bilder als Waffen. Die ikonische Ästhetisierung der neuen Kriege. Baden-Baden 2018.

Schüler, Bernd: Farben als Wegweiser in der Politik, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, 20/2006, S. 31–38.

Schulze, Gerhard: Die Erlebnisgesellschaft. Frankfurt am Main, New York 2000.

Scott, William: Troublemakers. Power, Representation, and the Fiction of the Mass Worker. New Brunswick 2011.

Secor, Laura: Belgrade Spring. Serbia's Reformers Enjoy Their Hold on Power – For Now, in: The Boston Globe, 22.6.2003, S. 62.

Sehwelen, Michael: Ein Land läuft Amok, in: Die Zeit, Nr. 27, 26.6.1992. URL: <https://www.zeit.de/1992/27/ein-land-laeuft-amok/komplettansicht> (6.4.2021).

Serag, Yehya: The Haussmanization Approach. From a Counter Revolution Urban Fabric to a Success Factor for the Egyptian Revolution in Cairo, in: Proceedings of B13-Cairo, 2013, S. 1–13.

Shakespeare, William: As you like it. Leipzig 1868.

Sharp, Gene: Politics of Nonviolent Action. Boston 1973.

Sharp, Gene: Von der Diktatur zur Demokratie. Ein Leitfaden für die Befreiung. München 2008.

Sharp, Gene: From Dictatorship to Democracy. A Conceptual Framework for Liberation. Boston 2010.

Siebel, Walter; Wehrheim, Jan: Öffentlichkeit und Privatheit in der überwachten Stadt, in: DISP 153, 2003, S. 4–12.



Siebel, Walter: Vom Wandel des öffentlichen Raumes, in: Wehrheim, Jan (Hrsg.): Shopping Malls. Interdisziplinäre Betrachtungen eines neuen Raumtyps. Berlin 2006, S. 77–94.

Simon, Susanne: Die Rückkehr des Sohnes, in: Die Welt, 12.8.2005. URL: <https://www.welt.de/print-welt/article688314/Die-Rueckkehr-des-Sohnes.html> (6.4.2021).

Smit, Helena: Otpor. Rage of Innocents, in: The Guardian, 30.5.2000. URL: <https://www.theguardian.com/education/2000/may/30/highereducation.theguardian> (6.4.2021).

Smith, R. Jeffrey: Yugoslavia's Crackdown Responds to Campus Dissent, in: The San Francisco Examiner, 26.12.1998, S. 84.

Soller, Michael: Veran Matić. Interview, in: The Los Angeles Times, 10.9.2000, S. M3.

Sombatpoonsiri, Janjira: Humor & Nonviolent Struggle in Serbia. Syracuse 2015.

Sontag, Susan: Die Ekstase der Gemeinschaft. Leni Riefenstahl oder die anhaltende Faszination faschistischer Kunst, in: Die Zeit, Nr. 20, 1975. URL: <https://www.zeit.de/1975/20/die-ekstase-der-gemeinschaft/komplettansicht> (6.4.2021).

Sontag, Susan: Faszinierender Faschismus, in: dies.: Im Zeichen des Saturn. Essays. Frankfurt am Main 2003, S. 97–126.

Sørensen, Majken Jul: Humor as a Serious Strategy of Nonviolent Resistance to Oppression, in: Peace & Change, Bd. 33, Nr. 2, 2008, S. 167–190.

Sørensen, Majken Jul: Humorous Political Stunts. Ed 2015.

Sørensen, Majken Jul: Humour in Political Activism. Creative Nonviolent Resistance. London 2016.

Spitz, René: Postmoderne, in: Erhloff, Michael; Marshall, Tim (Hrsg.): Wörterbuch Design. Begriffliche Perspektiven des Design. Basel, Boston, Berlin 2008.

Spoerri, Marlene: Engineering Revolution. The Paradox of Democracy Promotion in Serbia. Philadelphia 2015.

Steele, Jonathan: A Hated Regime Crumbles, in: The Guardian, 6.10.2000, S. 1.

Stelzel, Katharina: Politische Graffiti als Instrument der Sozialraumforschung in Konfliktregionen – das Beispiel Baskenland. Tübingen 2014.

Stojanovic, Dusan: Armed Police Attack Marchers, in: The Times of Northwest Indiana, 10.11.1999, S. 9.

Stojanovic, Dusan: Student Rebels Anger Milošević, in: The Tampa Tribune, 4.3.2000, S. 95.

Stojanovic, Dusan: Protesters Demand Early Elections, Call for End to Milošević's Regime, in: The Desert Sun, 15.4.2000, S. 22.

Strasser, Florian: Zivilgesellschaftliche Einflüsse auf die Orange Revolution. Die gewaltlose Massenbewegung und die ukrainische Wahlkrise 2004. Stuttgart 2006.

Šuber, Daniel; Karamanić, Slobodan: Shifting Extremisms. On the Political Iconology in Contemporary Serbia, in: Alexander, Jeffrey C.; Bartmański, Dominik; Giesen, Bernhard: Iconic Power. Materiality and Meaning in Social Life. New York 2012, S. 119–138.

Sunderhausen, Holm: Jugoslawien und seine Nachfolgestaaten. Konstruktion, Dekonstruktion und Rekonstruktion von Erinnerungen und Mythen, in: Flacke, Monika (Hrsg.): Mythen der Nationen. 1945 – Arena der Erinnerungen. Deutsches Historisches Museum. Bd. 1. Berlin 2004, S. 373–426.

Sussman, Gerald: Branding Democracy. U.S. Regime Change in Post-Soviet Eastern Europe. New York 2010.

Sydow, Christoph: Macht der schwarzen Flagge, in: Der Spiegel, 7.10.2014. URL: <https://www.spiegel.de/politik/ausland/kobane-islamischer-staat-macht-angst-mit-schwarzer-flagge-a-995797.html> (6.4.2021).

Tekampe, Ludger: Zeichen und Symbole auf Fahnen, in: Brednich, Rolf Wilhelm; Schmitt, Heinz (Hrsg.): Symbole. Zur Bedeutung der Zeichen in der Kultur. Münster 1997, S. 240–244.

Thorpe, Nick: Young Radicals Show a Clenched Fist to Milošević's State Machine. In: The Guardian, 7.4.2000. URL: <https://www.theguardian.com/world/2000/apr/07/1> (6.4.2021).

Thumfart, Johannes: Der Demokrat, in: Die Zeit, Nr. 10, 2011. URL: <https://www.zeit.de/2011/10/Gene-Sharp/komplettansicht> (6.4.2021).

Tromp, Nenka: Prosecuting Slobodan Milošević. The Unfinished Trial. New York 2016.

Tsakona, Villy; Popa, Diana Elena (Hrsg.): Studies in Political Humour. In Between Political Critique and Public Entertainment. Amsterdam 2011.

Unsichtbares Komitee: An unsere Freunde. Hamburg 2015.

Urban, Thomas: Dioxin aus dem Speziallabor, in: Süddeutsche Zeitung (17.5.2010). URL: <https://www.sueddeutsche.de/politik/gift-anschlag-auf-juschtschenko-dioxin-aus-dem-speziallabor-1.159776> (6.4.2021).

Vasovic, Aleksandar: Officials Thwart Protest in Milošević's Hometown, in: The Boston Globe, 10.5.2000, S. 2.

Veiel, Andres: Vom Sterben einer Illusion, in: Die Zeit, Nr. 33, 7.8.2008. URL: <https://www.zeit.de/2008/33/RAF-Headline> (6.4.2021).

Vejvoda, Ivan: Civil Society Versus Slobodan Milosevic. Serbia, 1991–2000, in: Roberts, Adam; Ash, Timothy Garton (Hrsg.): Civil Resistance and Power Politics. The Experience of Non-violent Action from Gandhi to the Present. Oxford, New York 2009, S. 295–316.

Volkman, Heinrich: Kategorien des sozialen Protests im Vormärz, in: Geschichte und Gesellschaft, 3. Jg., Nr. 2, 1977, S. 164–189.

Vrzic, Nikola: Protestna Balada. Deo studenata i profesora buni se i dalje, ali jedini efekat za sada je – nekoliko otkaza, in: NIN, Nr. 2499, 19.11.1998.

Wakely, David: The Fist and Its Clencher, in: Harvard Magazine, 1998. URL: <https://harvardmagazine.com/sites/default/files/html/1998/07/alumni.fist.html> (6.4.2021).

Waldner, Lisa K.; Dobratz, Betty A.: Graffiti as a Form of Contentious Political Participation, in: Sociology Compass, Bd. 7, Nr. 5, 2013, S. 377–389.

Walsh, Nick Paton: Georgia Poll Furore Continues, in: The Guardian, 21.1.2003, S. 18.

Walsh, Nick Paton: Georgian Protesters Warned of Civil War, in: The Guardian, 15.11.2003, S. 15.



Walsh, Nick Paton; Antelava, Natalia: Protestors Set to Evict Georgia's President, in: The Guardian, 23.11.2003, S. 21.

Weaver, Kimberlee; Garcia, Stephen M.; Schwarz, Norbert; Miller, Dale T.: Inferring the Popularity of an Opinion From Its Familiarity. A Repetitive Voice Can Sound Like a Chorus, in: Journal of Personality and Social Psychology, Bd. 92, 2007, S. 821–833.

Weißerose Stiftung e. V.: Wandanschriften der Weißen Rose. URL: <https://www.weisse-rose-stiftung.de/widerstandsgruppe-weisse-rose/wandanschriften-der-weissen-rose/> (6.4.2021).

Wenzke, Rüdiger; Zündorf, Irmgard: »Ein Eiserner Vorhang ist niedergegangen.« – Militärgeschichte im Kalten Krieg 1945–1968/70, in: Manfred Görtemaker et al. (Hrsg.): Die Zeit nach 1945. Armeen im Wandel. München 2008, S. 1–149.

Werz, Nikolaus; Che Guevara, in: Wodianska, Stephanie; Ebert, Juliane (Hrsg.): Metzler Lexikon moderner Mythen. Figuren, Konzepte, Ereignisse. Stuttgart, Weimar 2014, S. 78–80.

Willberg, Hans Peter: Wegweiser Schrift. Mainz 2017.

Wilson, Andrew: Ukraine's Orange Revolution. New Haven, London 2005.

Wilson, Andrew: Ukraine's »Orange Revolution« of 2004. The Paradoxes of Negotiation, in: Roberts, Adam; Ash, Timothy Garton (Hrsg.): Civil Resistance and Power Politics. The Experience of Non-violent Action from Gandhi to the Present. Oxford, New York 2009, S. 335–353.

Wise, Nicholas; Flinn, Jenny; Mulec, Ivo: The Exit Festival. Contesting Political Pasts, Impacts on Youth Culture and Regenerating the Image of Serbia and Novi Sad, in: Moufakkir, Omar; Pernecky, Tomas (Hrsg.): Ideological, Social and Cultural Aspects of Events. Oxfordshire, Boston 2015, S. 60–73.

Wlassikoff, Michel: L'affiche en heritage. Paris 2018.

Zak, Mark: Erinnert euch an mich. Über Nestor Machno. Porträt des ukrainischen Anarchisten. Hamburg 2018.

Zirin, Dave; Carlos, John Wesley: The John Carlos Story. The Sports Moment That Changed the World. Chicago 2009.

Filme

Bringing Down a Dictator. PBS-Dokumentation. R: Steve York. USA 2002.

Everyday Rebellion. Dokumentation. R: Arash T. Riahi, Arman T. Riahi. AT, CH 2013.

GETchan, With Marshal Tito (Uz Maršala Tita), YouTube, 29.8.2014, <https://www.youtube.com/watch?v=D1Dfp5mknkw> (6.4.2021).

Hamburger Gitter. Der G20-Gipfel als Schaufenster moderner Polizeiarbeit. Dokumentarfilm. R: Marco Heinig, Steffen Maurer. D 2018.

Power Trip Extras. R: Valery Odikadze. Rustavi-2 Television. GE 2004, <https://www.youtube.com/watch?v=b9k2L7rzCOE> (6.4.2021).

The Success of Nonviolent Civil Resistance (Vortrag von Erica Chenoweth), TEDxBoulder, 2013, URL: <https://tedxboulder.com/videos/the-success-of-nonviolent-civil-resistance> (6.4.2021).

Interviews des Autors mit:

Đorđević, Ana (September 2013)
Gogiberidze, Nini (März 2015)
Lazendić, Stanko (September 2016)
Marović, Ivan (Dezember 2017)
Matić, Veran (Februar 2017)
Milić, Rade (Februar 2018)
Petrović, Nenad »Duda« (September 2013)
Popović, Srđa (September 2013)
Rowland, Paul (Juni 2016)

Abbildungsverzeichnis

Die abgedruckten Bilder entstammen – außer dem ersten Bild – dem Bildarchiv von CANVAS, das dem Autor dankenswerterweise zur Verfügung gestellt worden ist. Es wurden alle Anstrengungen unternommen, um die Rechteinhaber*innen zu kontaktieren. Wir entschuldigen uns für etwaige versehentliche Fehler oder Auslassungen. Sollten in einzelnen Fällen die Inhaber*innen von Bildrechten nicht korrekt bezeichnet sein, bitten wir um Nachricht an: info@adocs.de

[Cover] Igor Jeremić, [S. 4/5] Zeichnung / Nenad »Duda« Petrović, [S. 12/13] Boris Subašić, [S. 40] unbekannt, [S. 41] unbekannt, [S. 48] Saša Maričić, [S. 49] unbekannt, [S. 52/53] unbekannt, [S. 54/55] unbekannt, [S. 64] unbekannt, [S. 65] unbekannt, [S. 66/67] Igor Jeremić, [S. 76] unbekannt, [S. 77] unbekannt, [S. 78/79] unbekannt, [S. 116] Plakat / Nenad »Duda« Petrović, [S. 117] unbekannt, [S. 118/119] S. Miletić, [S. 138/139] unbekannt, [S. 140/141] unbekannt, [S. 150] unbekannt, [S. 151] Grafik / unbekannt, [S. 158] unbekannt, [S. 159] unbekannt, [S. 166/167] unbekannt, [S. 172/173] Miloš Cvetković, [S. 186/187] unbekannt, [S. 202/203] unbekannt, [S. 238/239] unbekannt, [S. 248/249] Veljko Popović, [S. 254/255] unbekannt, [S. 260/261] unbekannt, [S. 262/263] unbekannt, [S. 270/271] unbekannt, [S. 272/273] unbekannt, [S. 302] Plakat / unbekannt, [S. 303] unbekannt, [S. 308/309] unbekannt, [S. 310] unbekannt, [S. 311] unbekannt, [S. 342/343] unbekannt, [S. 348/349] Igor Jeremić, [S. 354/355] unbekannt, [S. 364/365] unbekannt

Anhang

Die folgenden Texte entstammen dem Archiv von CANVAS, das dem Autor dankenswerterweise zur Verfügung gestellt worden ist. Etwaige Fehler – beispielsweise in der englischen Deklaration – wurden nicht verbessert.

Otpor, Deklaration zur Zukunft Serbiens. Englische Übersetzung von Otpor.

7 Literaturverzeichnis und Anhang

DECLARATION ON THE FUTURE OF SERBIA

The youth of Serbia is united around the idea of the resistance movement warning that the survival of our state is seriously threatened, as well as the survival of all citizens and above all our common future. We therefore demand that all institutions, organizations, as well as political parties willing to truly struggle and resist this regime unite around following demands:

1. Dismissal and accountability of Slobodan Milosevic and his regime for their detrimental policies and their effects over the last ten years;
2. Free and fair general elections governed by rules and under control of the OSCE.

AIMS OF DEMOCRATIC SERBIA

1. Introduction of a political system based on democratic principles, with a responsible government limited and controlled by representatives elected by the sovereign will of the people;
2. Establishment of the rule of law and constitutional guarantees of the highest standards of individual and collective human rights as well as the rights of all ethnic communities;
3. Territorial decentralization based on principles of local and regional self-rule;
4. Opening to all international organizations (UN, OSCE etc.) and states, especially in the Balkans, coupled by full compliance with all international rules and regulations including full cooperation with The Hague Tribunal For War Crimes;
5. Full protection of private ownership, preceded by compulsory and fair privatization, establishment of a free market economy, opening of the economy to international financial organizations and international investment;
6. Kosovo, establishment of true institutions of democracy within the framework of the highest level of territorial

self-rule under strict supervision of international civilian and military forces always respecting the territorial integrity and sovereignty of FR Yugoslavia;

7. Redefining the relationship between Serbia and Montenegro based on a democratic, equal and mutually adopted agreement;
 8. Social justice which guarantees equal rights of employment, as well as regular payment of salaries and pensions;
 9. Acknowledgment of the citizenship of FRY and right of vote to all the citizens and refugees of the territory from ex-SFRJ.
- ##### PRECONDITIONS

1. It is of most importance to form a unified block of all relevant democratic forces in Serbia with the principal objective of replacing Milosevic and his government on the basis of the Declaration;
2. The acceptance of the Declaration shall represent joining the unified block and shall impose on the signatories full compliance with its provision;
3. This block is obligated to carry out a unified struggle for elections under the rules and the control of the OSCE, and on the basis of election law models of the Center For Free Elections and Democracy;
4. After the fulfillment of the election conditions, the unified block will advocate for the creation of the joint electoral list »FOR SALVATION AND FUTURE OF SERBIA«, as well as constituting a government experts nominated in advance, whose first task would be to adopt system laws, primarily laws on the university and information;
5. The acceptance of the Declaration shall signify non-participation in elections and non-acceptance of their results until the necessary conditions for their execution are reached. These conditions are all specified in the Declaration.

[...]

1. Persönliche Auftritte (und zwar sowohl in Form direkter Gespräche als auch von Auftritten in den Medien) sind außergewöhnlich wichtig. Ein OTPOR!-Mitglied kennt sein Ziel und weiß, wie es dies erreicht. OTPOR! ist »IN« und jeder will gerne ein Badge geschenkt bekommen. Wer dies nicht glaubt, sollte bei der nächsten Party ein Badge tragen oder dieses seinen Freunden zeigen. Ein OTPOR!-Mitglied beeindruckt vor allem mit seiner Entschlossenheit und der ZUGEHÖRIGKEIT ZU EINER GUT ORGANISIERTEN GRUPPE. Diese Anziehungskraft ist unwiderstehlich und verleiht jedem persönlichen Auftritt große Kraft. Ganz anders als die desorientierten und unmotivierten Altersgenossen haben OTPOR!-Mitglieder die Aura von entschlossenen und engagierten Individuen, die mit Mut ihr Ziel verfolgen.

2. AKTIONEN: Es ist egal, ob wir über Aktionen in den Medien oder im öffentlichen Raum sprechen, OTPOR!-Aktionen haben einen hohen Wiedererkennungswert: VISUELL interessante symbolische Aktionen, in denen meistens ein Gegenstand zum Einsatz kommt und die in der Regel in einem öffentlichen, leicht erkennbaren Raum stattfinden (Beispiel: Aktion KÄFIG vor dem Militärgericht). ATMOSPHÄRISCH fröhliche, jugendliche und unbelastete (wenn notwendig, auch ernsthafte) Aktionen. Obligatorisch frech und provokativ, müssen sie in der Regel auch zufällige Passanten einbeziehen (wenn nötig, kann das anfangs auch mechanisch erfolgen; es ist wichtig, dass der Eindruck entsteht, dass die Menschen »gerne mitmachen« und sie werden gerne mitmachen!).

STELLUNGNAHMEN für die Presse werden im Vorfeld besprochen, was die einzigartige

[...]

1. Лични наступи (без обзира да ли се ради о појединачним разговорима или наступима у медијима) изузетно су важни. OTPORAш зна шта хоће и зашто ради оно што ради. OTPOR је „ин“ ствар и свако ће увек желети да му дате бец. Ко не верује нека проба да га прошета на журци или покаже пријатељима. OTPORAш оставља утисак пре свега својом решеношћу, а затим оставља утисак да ПРИПАДА ДОБРО ОРГАНИЗОВАНОЈ ГРУПИ. То је неодрљив мамац за људе, и највећа снага личног наступа сваког од нас. За разлику од дезоријентисаних и немотивисаних вршњака OTPORAши носе утисак решених и посвећених људи у неком послу за који је потребна храброст.

2. АКЦИЈЕ : без обзира да ли се ради о медијским или теренским акцијама, када их изводи OTPOR акције су препознатљиве : ВИЗУЕЛНО занимљива симболична акција која најчешће укључује и неки предмет-реквизит и по правилу се изводи на препознатљивом јевном месту (пример акција КАВЕЗ испред Војног суда) АТМОСФЕРОМ весело, младалачки и неоптерећено (када је то потребно и озбиљно). Обавезно безобразно-провокативно и по правилу мора да укључи и случајне пролазнике (ако је потребно то се са првих неколико постиже и механички, важно је оставити утисак да људи томе „радо прилазе“ - и радо ће и прићи!)

ИЗЈАВА која се даје новинарима договара се унапред, што оставља јединствену могућност да СВАКО ОД НАС МОЖЕ ДА ЈЕ ДА (ова могућност нас раздваја од странака где се „сликају“ лидери, портпароли...). Изјава се одликује ДЕФИНИСАНОМ ПОРУКОМ и даје се увек

Möglichkeit eröffnet, dass JEDE*R VON UNS SIE ABGEBEN KANN (diese Möglichkeit unterscheidet uns von den Parteien, wo die Anfänger*innen, Pressesprecher*innen ... »abgelichtet« werden). Die Stellungnahme wird von einer DEFINIERTEN BOTSCHAFT geprägt und wird stets als PERSÖNLICHE MEINUNG DER*DES EINZELNEN abgegeben (eventuell auch kollektivistisch, d.h. »Wir von OTPOR! möchten zeigen ...«). Wir sprechen nie im Namen von, niemand hat eine Funktion und jede*r »unterschreibt« stets mit Jovan Jovanović, Aktivist*in von OTPOR! Nach Bedarf kommen statt Stellungnahmen auch »nicht unterschriebene Erklärungen« zum Einsatz (Aussage eines*r OTPOR!-Aktivist*in, der*die anonym bleiben möchte) oder man »übernimmt die Verantwortung« für eine Aktion oder ein Plakat, was zur Mystifizierung beiträgt und die Menschen anzieht.

3. WERBEKAMPAGNEN: Sie umfassen systematische Werbebotschaften von OTPOR! in den Medien mittels Drucksachen (Flyer, Plakate, Aufkleber), Spots im Radio und Fernsehen ... u.a.m. Die Grundeigenschaften der OTPOR!-Materialien sind die kurze und klare Botschaft (OTPOR bis zum Sieg! Es lebe OTPOR!) und das unverwechselbare schwarz-weiße Erscheinungsbild (mit der klaren Botschaft »Wir oder die«). Übertrieben komplexe Botschaften und überlange Texte werden vermieden. Ideen für Kampagnen oder Werbematerialien werden nach deren KLARHEIT UND VERSTÄNDLICHKEIT und nach dem Grad des RISIKOS FÜR DIE BETEILIGTEN ausgewählt (für die Mehrheit der OTPOR!-Mitglieder stellt das zwar kein allzu großes Problem dar, dennoch hat die Sicherheit unserer Leute Priorität). Die dezentralen Organisationen haben vollkommene Autonomie in der Gestaltung eigener Aktionen, wobei Belgrad nur ein Vorschlagsrecht hat. Dasreibt

као ЛИЧНО МИШЉЕЊЕ ПОЈЕДИНЦА (ако треба и колективистички, тј „Ми из OTPOR!а хоћемо да покажемо...“) Никада се не говори у име нечега, нико нема функцију, и свако се увек „потписује“ као Јован Јовановић, активиста OTPOR!а. По потреби, уместо изјава користе се „непотписане варијанте“ (изјавио је активиста отпора који је желео да остане анониман) или се „преузима одговорност“ за неку акцију или плакат што доприноси мистици, и привлачи људе.

3. ПРОПАГАНДНЕ КАМПАЊЕ: обухватају систематске медијске и пропагандне поруке OTPOR!а кроз штампани материјал (летке, плакате, налепнице) радио и ТВ спотове...итд. Основне особине OTPOR!ашким материјала су кратка и јасна порука, (OTPOR до победе!, Живи OTPOR!) и препознатљив црно-бели изглед (са јасном поруком „Ми или они“). Избегавају се превелике сложене поруке и предугачки текстови. Идеје за кампањски рад или пропагандни материјал селектирају се на основу тога колико су ЈАСНЕ И РАЗУМЉИВЕ, и по степену РИЗИКА ЗА УЧЕСНИКЕ (што већини OTPOR!аша није претеран проблем али треба чувати наше људе). Теренска организација има комплетну аутономију у креирању сопствених акција, а Београд има само моћ сугестије шта да се ради. То доводи до максимума личну креативност и ангажман људи, који ипак раде најбоље ако доживе неку идеју као СВОЈУ ЛИЧНУ.

[...]

OTPOR има план, и делује како би тај план остварио. Ништа није случајно, како је то углавном код наших странака или организација сваке врсте. активиста OTPOR!а припада групи која заступа једну идеју. Он је ОЗНАЧЕН (на пример беџом) то своје мишљење заступа и, ако треба и СУПОРСТАВЉА људима са којима је у контакту. Он НЕ УБЕЂУЈЕ, него једноставно зна зашто

die persönliche Kreativität und das Engagement der Leute auf ein Maximum, da man sich für die Verwirklichung der EIGENEN Idee am ehesten einsetzt.

[...]

- › OTPOR! hat einen Plan und agiert, um diesen Plan zu verwirklichen. Nichts passiert zufällig, wie es in der Regel bei unseren Parteien oder anderen Organisationen der Fall ist.
- › Ein*e OTPOR!-Aktivist*in gehört zu einer Gruppe, die eine Idee vertritt. Er*sie ist MARKIERT (z.B. durch ein Badge), er*sie vertritt diese Meinung und WIDERSPRICHT, falls notwendig, Leuten aus der unmittelbaren Umgebung. Er*sie ÜBERREDET NIEMANDEN; das, was er*sie macht, macht er*sie aus Überzeugung und teilt dies der Umgebung gelassen, ohne großes Aufsehen, mit.
- › Der*die OTPOR!-Aktivist*in ist im Recht und verdeutlicht das, indem er *sie nicht streitet. Er*sie weiß es einfach. Der persönliche Kontakt mit Journalist*innen ist der halbe Weg zum medialen Erfolg. Die andere Hälfte bilden Ideen, Aktionen, die Durchführung von Aktionen ... und all die unangenehmen Dinge, die auf die Titelseite führen. Entsprechend sollte der persönliche Kontakt konstant gepflegt und sogar auch die persönliche Zuneigung der Journalist*innen gewonnen werden.

ради то што ради, и то саопштева другима опуштено и без велике ларме. ОТПОРаш је у праву, и то показује тако што се не свађа. Он то једноставно зна.

лични контакт са новинарима је пола пута до успеха у медијима. Друга половина су идеја, акција, реализација те акције...и све оне мучне ствари које воде до насловне стране. Зато о личном контакту треба водити рачуна непрестано, и изазивати чак и личне симпатије новинара.

adocs

7 Literaturverzeichnis und Anhang

Auszug aus dem internen Dokument *Političko – akciona obuka*.
Übersetzung von Ratko Bilanović. Hervorhebungen im Original.

[...]

1. Das PROGRAMM von OTPOR! – Die programmatischen Leitsätze von OTPOR! sind in der Deklaration zur Zukunft Serbiens enthalten, die Mitte September die OTPOR!-Ratsmitglieder (37 angesehene Persönlichkeiten) verfasst haben und die als solche von 11 Studierendenorganisationen in ganz Serbien verabschiedet wurde. Die Grundforderungen der Deklaration sind der Rücktritt Milošević, die Ausschreibung von fairen Wahlen und die Selbstverpflichtung der Organisationen (oder Einzelpersonen), die die Deklaration unterschreiben, dass sie an den manipulierten Wahlen von Milošević nicht teilnehmen werden. Von besonderer Bedeutung in der Deklaration ist auch die Aufhebung von repressiven Gesetzen, insbesondere des Universitätsgesetzes.

2. MENSCHEN – Eine Organisation erkennt man an den Menschen, die sie vertreten. Bei OTPOR! sind das neben den Aktivist*innen (Studierende aus allen Universitätszentren, Aktivist*innen in den Städten Serbiens) auch die Ratsmitglieder von OTPOR! Unter ihnen befinden sich neben zahlreichen Universitätsprofessor*innen ebenso öffentliche Persönlichkeiten (Dragoslav Avramović, Milan St. Protić, Sergej Trifunović ...), die als Promoter dieser Ideen figurieren.

3. AKTION, als einfache Summe in der Formel PROGRAMM + MENSCH, stellt eigentlich das Wesen der Existenz von OTPOR! dar. Die bloße Idee (und das Symbol: geballte Faust) erscheint als Bemühen, eine möglichst große Zahl von Menschen dazu zu bewegen, PERSÖNLICHEN Widerstand gegen all jene zu leisten, die einem normalen Leben im Wege stehen. Die Verpflichtung (d.h.

[...]

1. ПРОГРАМ ОТПОР!а - програмска начела ОТПОР!а садржана су у Декларацији за будућност Србије, коју су половином септембра месеца саставили чланови Савета ОТПОР!а (37 угледних личности) а као програмско начело усвојило 11 студентских организација из целе Србије. Основни садржај декларације су захтев за одлазак Милошевића са власти, расписивање фер избора и обавеза организација (или појединаца) који потпишу декларацију да на Милошевићевим лажним изборима неће учествовати. Посебна пажња у Декларацији посвећена је укидању репресивних закона, пре свих Закона о Универзитету.

2. ЉУДИ - организација се познаје по људима који је представљају. У ОТПОР!у осим активиста (студенти из свих универзитетских центара, активисти у градовима Србије) постоје и Чланови Савета ОТПОР!а, међу којима осим бројних професора Универзитета, као промотери идеје фигурирају и јавне личности (Драгослав Аврамовић, Милан ст Протић, Сергеј Трифуновић...)

3. АКЦИЈА, као прост збир у формули ПРОГРАМ + ЉУДИ представља на неки начин суштину постојања ОТПОР!а. Сама идеја (и симбол: стиснута песница) упућују на то да се што већи број људи наведе да ЛИЧНО пружи отпор свима онима који му не дају да нормално живи. Обавеза активиста ОТПОР!а (а то значи АКЦИЈА) је да му у томе дају пример. Снага личног примера по правилу представља најјачу мотивациону капислу за већину људи. Зато се оба типа акција отпора, а то су медијске акције (циљ је доловање преко мас медија) и акције на терену (циљ је непосредно деловање на људе)

AKTION) von OTPOR!-Aktivist*innen ist es, hierbei als Vorbild zu dienen. Die Kraft des persönlichen Vorbilds stellt in der Regel für die meisten Menschen den stärksten Motivationsschub dar. Deswegen werden beide Arten der OTPOR!-Aktionen, und zwar

- › Aktionen in Medien (das Ziel ist die Agitation über die Massenmedien) und
- › Aktionen im öffentlichen Raum (das Ziel ist die direkte Beeinflussung der Menschen), vor allem als VORZEIGEÜBUNGEN durchgeführt. Praktisch heißt das, dass OTPOR-Aktivist*innen das machen, was die MEHRHEIT GERNE TUN (sagen) würde, aber sich nicht traut. OTPOR verdient wegen dieser Eigenschaft besondere Anerkennung.

[...]

[...]

VORZÜGE von OTPOR!:

- › Studentischer Background, der bei den Bürger*innen mehr Vertrauen genießt als eine parteipolitische oder gewerkschaftliche Herkunft,
 - › wiedererkennbares Symbol (geballte Faust, als Ausdruck der Stimmung der Mehrheit der Bürger),
 - › eindeutige Positionierung (OTPOR! als absoluter Gegner des Regimes und des damit einhergehenden Unheils),
 - › Durchsetzungskraft und Effizienz.
- Die (derzeitigen) SCHWÄCHEN von OTPOR! sind die fehlende Massenhaftigkeit und die schlechte Infrastruktur an der Universität (die territoriale Verbreitung in Serbien dagegen ist schon ordentlich vorgekommen). An der Beseitigung dieser Schwächen muss dauerhaft gearbeitet werden.

ZIEL von OTPOR! ist eine klare, planmäßige und effektive Aktivität in zwei Phasen: Die ERSTE PHASE (deckt den Zeitraum bis zur Ausschreibung von Wahlen ab) umfasst:

- › eine starke Motivationskampagne gegen das Regime,

раде пре свега као ПОКАЗНЕ ВЕЖБЕ. То практично значи да ОТПОРaши раде оно што би ВЕЃИНА БУДИ ЖЕЛЕЛА ДА РАДИ (каже) , али се не усуђује. Посебан рејтинг ОТПОР има и због ове акционе особине. [...]

[...]

ПРЕДНОСТИ (СНАГА) ОТПОР!а: студентски бекграунд, у који грађани имају више поверења нео у страначки или синдикални, препознатљив симбол (стиснута песница која одговара расположењу већине људи) јасна позиција (ОТПОР као апсолутни противник режима и зла који он собом носи) продорност и ефикасност СЛАБОСТИ ОТПОР!а (тренутне) су недовољна масовност и слаба инфраструктура на Универзитету (док је територијално гранање по Србији већ пристојно развијено), и на њиховом отклањању ваља непрестано радити.

ЦИЉ ОТПОР!а, јесте јасна планска и ефикасна активност подељена у две фазе ПРВА ФАЗА (обухвата период до расписивања евентуалних избора) подразумева: снајну мотивациону кампању усмерену против режима изградњу солидне инфраструктуре (на терену и по факултетима) заузимање стратешке политичке позиције (против режима и уз ненападање са опозицијом) ДРУГА ФАЗА: обухвата изборну кампању и саме изборе и у њој ОТПОР жели да покуша нешто што нико у Србији до сада није урадио а то је широка и масовна кампања ИЗЛАЗНОСТИ НА ИЗБОРЕ (Get out to vote! GOTV) ТРЕЋА ФАЗА: након промена које су у Србији неизбежне ОТПОР ће наставити да ради на афирмисању ДРУГЕ ПОЛИТИЧКЕ (или пре МЕНТАЛНЕ) ГЕНЕРАЦИЈЕ У СРБИЈИ, будући да је то

› Aufbau einer soliden Infrastruktur (in der Fläche und auf den Fakultäten),

› Besetzung einer strategischen politischen Position (gegen das Regime und ohne Konfrontation der Opposition).

ZWEITE PHASE: umfasst die Wahlkampagne und die Wahlen selbst; in dieser Phase möchte OTPOR etwas versuchen, was bisher noch niemand in Serbien gemacht hat, und zwar, eine breite Kampagne für eine hohe Wahlbeteiligung (Get out to vote! GOTV) zu starten.

DRITTE PHASE: nach den unumgänglichen Veränderungen in Serbien wird OTPOR weiter an der Affirmation einer ANDEREN POLITISCHEN (oder besser MENTALEN) GENERATION IN SERBIEN arbeiten, weil das das Recht (und die Verpflichtung) unserer Generation ist. Ob dies in Form einer politischen Partei, einer kulturellen Bewegung oder eines organisierten Freundeskreises geschehen wird, werden die OTPOR!-Aktivist*innen zu diesem Zeitpunkt entscheiden. Mit der Ära Milošević müssen auch die nichteuropäischen, ruralen und isolationistischen Sichtweisen ein Ende finden. [...]

право (и обавеза) управо наше генерације. Да ли ће то бити у форми странке, културног покрета или организоване групе пријатеља, одлучиће сами ОТПОРaши у том тренутку. Са Милошевићевом ером мора се завршити и неевропски, рурални и изолационистички начин гледања на ствари. [...]



Danksagung

Die vorliegende Arbeit ist eine überarbeitete Version einer Promotionsarbeit, die an der HFBK Hamburg entstanden ist. Ich möchte an dieser Stelle Friedrich von Borries und Jesko Fezer danken, die die Arbeit betreut haben. Mein Dank gilt außerdem Oliver Gemballa und Katha Schulte. Für die Unterstützung im Laufe der Jahre möchte ich mich zudem natürlich bei meiner Familie bedanken – bei Jonna und Käthe für Unterstützung und Geduld.

Impressum

Satz und Gestaltung: Sven Quadflieg

Lektorat: Katha Schulte

Schrift: LL Brown von Aurèle Sack

Druck: KERSCHOFFSET, Zagreb

Alle Rechte vorbehalten

© 2021

adocs Produktion und Verlag

Annenstraße 16

20359 Hamburg

www.adocspublishing.com

ISBN: 978-3943253-38-2

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese

Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie.

adocs

Politischer Widerstand ist nicht nur mit Inhalten, sondern auch mit Zeichen und Bildern verknüpft. Viele der Demonstrationen, Proteste und politischen Umbrüche der letzten Jahre können als große Inszenierungen verstanden werden, in denen ikonische Bilder, Zeichen, Reden und Forderungen das bleibende Bild der Ereignisse formen – oder eine Collage aus diesen Elementen. Als müsste in einer Gesellschaft des Spektakels, in einer übergestalteten Welt, in der sich der Protest zwischen Popkultur und Markenkapitalismus zu behaupten hat, auch der Widerstand selbst spektakulär und gestaltet sein – so fügen sich visuelle Codes des Protests oftmals in ein komplexes ästhetisches Gesamtbild ein.

Basierend auf der serbischen Revolution des Jahres 2000 wird in diesem Buch die Ästhetik des politischen Protests und die Inszenierung des Widerstands untersucht und dokumentiert. Als gestaltet verstehen sich dabei nicht nur einzelne Zeichen, Artefakte oder Aktionen, sondern das komplexe Zusammenspiel im räumlichen und situativen Kontext, von Handlung und Reaktion.

